



# Inhaltsverzeichnis

## Aus unserer Forschungsgemeinschaft

|                             |           |   |
|-----------------------------|-----------|---|
| Grußbotschaft des Vorstands | Bechstedt | 1 |
| In eigener Sache            | Fels      | 2 |

## 1. Republik 1918 - 1940

|  |         |   |
|--|---------|---|
| *aketkarten: Lagergebühr und Kommision | Doniela | 3 |
|--|---------|---|

## Deutsche Besetzung – Ob.Ost

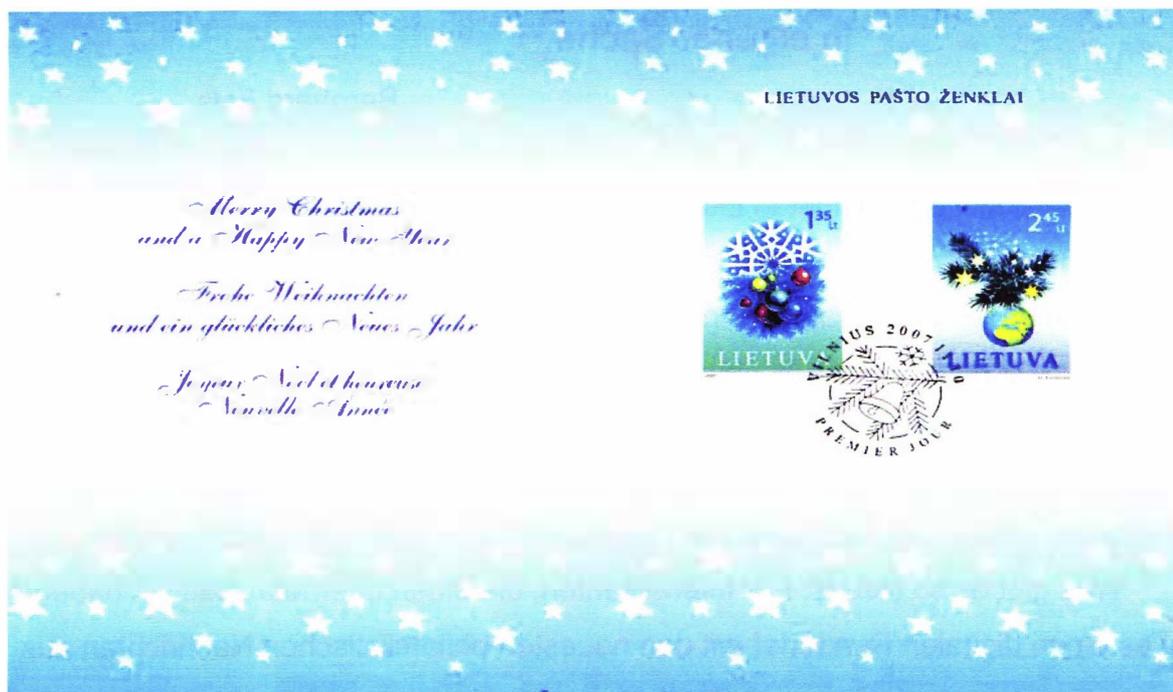
|   |         |   |
|---|---------|---|
| Deutsche Feldpost 1915 – 1918 im Gebiet des<br>Militärgouvernements Litauen | Röttger | 9 |
|---|---------|---|

## Litauen ab 1990/91

|   |              |    |
|---|--------------|----|
| Postautomation der litauischen postverwaltung | Fels         | 29 |
| Neue Posttarife                               | Fels         | 37 |
| Neue Poststempel der litauischen Post AG      | Fels         | 41 |
| Neuheiten auf FDC 2007 – 1. Halbjahr          | Fels         | 43 |
| Ergänzungswerte neue Dauerserie               | Fels         | 46 |
| Die schönste Briefmarke 2006                  | Samuityté    | 48 |
| Ausgabeprogramm 2008                          | Samuityté    | 49 |
| Literaturnachrichten                          | Fels         | 50 |
| LITUANICA                                     | Fugalewitsch | 51 |

## Verschiedenes

|                    |         |    |
|--------------------|---------|----|
| Litauen-Reise 2008 | Fels    | 53 |
| Buchbesprechung    | Hutzler | 55 |



### Zum Weihnachtsfeste!

Liebe Freunde der Litauen-Philatelie,

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Mancher sagt, zu schnell geht das Jahr vorüber. Ich bin ganz anderer Ansicht, und ich hoffe, manch einer von Ihnen wird zustimmen. Die vielfältigen Aktivitäten in unserem Sammelgebiet zeigen eine lebendige Forschungsgemeinschaft! Die Litauen-Philatelie lebt. Dank des großen Einsatzes einiger unserer Mitglieder auf den Börsen und Messen, Teilnahme an den Treffen anderer Forschungs- und Arbeitsgemeinschaften, Ausstellungen usw. konnten wir einige neue Mitglieder, teils mit besonders speziellen Sammelgebieten, begrüßen. Unsere Zeitschrift „Lituania“ erscheint mehrmals im Jahr mit wechselnden Beiträgen, wobei das Gebiet Neu-Litauen nun seinen Kinderschuhen entwachsen ist und zahlreiche Betätigungsfelder für den Spezialisten bietet.

Die rasante Entwicklung auf dem Gebiet der Medien zieht einige Veränderungen nach sich. Die Produktion der „Lituania“ erfordert ständige Aufmerksamkeit bei Kosten und Druck, eine Aufgabe, die unserer Redakteur und Geschäftsführer, Herr Fels, immer wieder in vorbildlicher Weise löst. Unser aller Dank an ihn und seine Arbeit! Als erste der baltischen Arbeitsgemeinschaften hat Herr Fels einen „Rundbrief“ per e-Post begonnen, der nicht die Lituania ersetzen, wohl aber Aktualität und Bindung der Mitglieder an die Forge erhöhen soll. Die Zukunft wird zeigen, ob dies so weitergeführt werden kann. Alle Mitglieder sind aufgerufen, Informationen mit beizutragen.

Als besonders positive Entwicklung dieses Jahres möchte ich hervorheben, dass die Kontakte zu anderen Arbeitsgemeinschaften und interessierten Personen auf verschiedenen Kontinenten wieder zugenommen hat, eine Entwicklung, die natürlich auch der e-Post zu verdanken ist. Pikanterweise sind einige dieser Kontakte auch über ebay zustande gekommen. Mancher Konkurrent entwickelt sich dann zum angenehmen Gesprächspartner.

Abschließend wünsche ich Ihnen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste und zum Neuen Jahr 2008 nur das Beste, bleiben Sie gesund, bleiben Sie uns treu, kommen Sie im Sommer nach Ehlershausen und erfreuen Sie sich weiterhin an unserem interessanten Sammelgebiet!

Ihr Martin Bechstedt

## In eigener Sache

Bernhard Fels

Das zweite Halbjahr 2007 war für den Redakteur sehr anstrengend. Einmal der Urlaub August/September in Litauen. Es galt, die zweite philatelistische Reise der Forschungsgemeinschaft Litauen für das Jahr 2008 vorzubereiten (näheres am Ende des Heftes). Dann war auch noch die geplante philatelistische Forschungsarbeit zu erledigen. Der Plan konnte leider nicht ganz erfüllt werden.

Das Negative des ganzen Urlaubs: In dessen letzter Woche des Urlaubs erwischte mich eine böartige Krankheit, die mich sehr zurück warf. Jetzt ist so weit alles überstanden, und man kann zum normalen Tagesgeschäft übergehen.

Was gibt es so Neues: Für Interessenten, die einen Internetanschluss haben, gibt es einen digitalen Rundbrief mit den neuesten philatelistischen Nachrichten aus Litauen. Es ist geplant, dies auch für die anderen ohne Internetanschluss einzuführen. Hier wird noch nach einer Lösung gesucht. Vorschläge zu diesem Thema sind erwünscht.

Ein Dauerthema für die Redaktion ist die Einsendung von Fachartikeln für unser Mitteilungsheft. Hier gibt es große Probleme. Gemeint ist nicht der Inhalt der Artikel, sondern das Format, wie zum Teil die Artikel eingesandt werden. Teilweise nutzt der Autor ein Format, das nur schwer auf das entsprechende Format für unser Heft umzuwandeln ist. Für die Bearbeitung geht sehr viel Zeit verloren. Hier noch einmal eine Übersicht, wie die Artikel formatiert werden sollten:

1. Schreiben Sie den Artikel so, wie ihn die Normal-Vorlage von WORD vorgibt.
2. Als Schrifttyp nutzen Sie „Times New Roman“ 12 pts.
3. Nutzen Sie keine Einzüge und Tabulatoren.
4. Nutzen Sie keine benutzerdefinierte Silbentrennung.
5. Nutzen Sie den vorgegebenen Zeilenabstand von WORD (=1).
6. Fügen Sie keine Abbildungen in den Text ein, sondern markieren Sie den Platzhalter für die Abbildung, z.B. Abb 1, Paketkarte 1 usw.
7. Belege und Briefmarken nach Möglichkeit mit 300 dpi in Farbe einlesen. Ist dies nicht möglich, dann schicken Sie bitte Farbkopien.
8. Abbildungen in eine Extra-Datei speichern!

Dies gilt entsprechend für Schreibmaschinengeschriebene Artikel.

Die Redaktion wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine gesegnete Weihnacht und ein frohes Neues Jahr 2008. Ihre Redaktion

## **Paketkarten: Lagergebühr und Kommission. Chronologische Übersicht**

Vytautas Doniela, Sydney

### 1. Lagergebühr (lit. saugojimas)

Eine Lagergebühr für Pakete ist zum ersten Mal in der litauischen Post-Verordnung vom 1. Juli 1921 erwähnt worden. Für Empfänger im Ortsbereich werden Pakete gebührenfrei 15 Tage aufbewahrt und 30 Tage für Empfänger außerhalb des Ortsbereichs. Für jeden weiteren Tag wird eine Lagergebühr von 50 Skatikai, ohne Rücksicht auf Gewicht, erhoben. Aufbewahrungsfrist fängt an mit dem Tag des Versands der Benachrichtigung.

Wegen der Inflation wurden am 1. März 1922 fast alle postalischen Tarife verdoppelt. Die Verdoppelung galt auch für die Lagergebühr, d.h. zu 100 Skatikai (= 1 Auksinas). Bis zum 31. September 1922 erfolgten zwei weitere ähnliche Erhöhungen bzw. Verdoppelungen der Tarife, die wohl auch die Lagergebühr betrafen.

Nach der Einführung der Litas-Währung am 1. Oktober 1922 erschienen Post-Tarife in der neuen Währung. Die Regeln für gebührenfreie Aufbewahrung blieben wie vorher, aber die Gebühr wurde jetzt mit 5 Ct pro Tag berechnet, wieder ohne Rücksicht auf Gewicht, wie vorher (diese Regel blieb bis Ende der Litas-Währung bestehen).

In den Posttarifen vom 1. Januar 1923 bleibt die Lagergebühr wie vorher, d.h. 5 Ct pro Tag.

Am 31. März 1925 erfolgt eine neue Fassung der Lagergebühr: 1. Gebührenfreie Aufbewahrung der Pakete für Empfänger im Ortsbereich wird auf 7 Tage reduziert. Außerhalb des Ortsbereichs bleibt die gebührenfreie Dauer 30 Tage. Der Anfang der Aufbewahrung ist der nächste Tag nach der Ankunft des Paketes.

Die Gebühr wird um 25 Ct pro Tag erhöht. Ausnahmsweise wird Aufbewahrung der Pakete für Soldaten und Gefängnisinsassen gebührenfrei behandelt.

Am 15. Juli 1928 erfolgt eine weitgehende Änderung der Posttarife. Aber die Lagergebühr bleibt wie vorher bei 25 ct pro Tag.

**INSTRUCTIONS A DONNER PAR L'EXPÉDITEUR**

*Pour le cas où la livraison du ou des colis décrits au recto du présent bulletin ne pourrait avoir lieu, je demande :*

A Paris, le 5/4 1929

SIGNATURE DE L'EXPÉDITEUR

(1) L'expéditeur est tenu d'indiquer, au verso du bulletin d'expédition et sur le colis, la manière dont il doit être disposé le cas de non livraison. Les dispositions suivantes sont seules admises :

a) Que le colis soit immédiatement renvoyé ;

b) Que le colis soit renvoyé à la même destination dans une autre localité ;

c) Que le colis soit renvoyé au destinataire (éventuellement sans perception du montant du remboursement inférieure à celle indiquée primitivement) ;

d) Que le colis soit remis en rebut ;

e) Que le colis soit abandonné et périls ou traité comme abandonné.

Les colis pour lesquels il n'a pas été donné d'instructions sont renvoyés sans avis après l'expiration du délai réglementaire.

(A) L'expéditeur, si le colis ne soit pas réexpédié doit indiquer par une annotation au recto du bulletin d'expédition et sur le colis, si il en est de même s'il désire que le colis lui soit renvoyé dans un délai plus court que le délai réglementaire de conservation.

**RÉCÉPISSÉ DU DESTINATAIRE**

Le soussigné déclare avoir reçu ( le colis désigné ) an recto du présent bulletin.  
( les colis désignés )

A Paris, le 5/4 1929

SIGNATURE : Baron

Paketkarte aus dem Jahr 1929 aus Frankreich, enthält handschriftliche Notiz in rot wegen Lagerung "saugojimas 25 ct." Dafür eine entwertete Briefmarke zu 25 ct. Kommission ("komisas") 1 Litas wurde dagegen bar erhoben.

Am 1. Januar 1932 wird die Dauer der gebührenfreien Aufbewahrung für Empfänger außerhalb des Ortsbereichs auf 14 Tage (statt 30 Tage) reduziert). Nach 1932 erfahren die Regeln für Lagergebühr keine weitere Änderung.

## 2. Kommission (lit. "komisas") für Pakete aus dem Ausland

Am 4. April 1924 erscheint ein ausführliches Zollgesetz, in dem auch der Anteil der Post an der Zollbehandlung spezifiziert wird. In diesem Kontext wird für Pakete aus dem Ausland der Begriff der Kommission (lit. komisas) eingeführt, d.h. die der Post für die Vermittlung zugehörige Gebühr. Ab ca. Mitte 1924 beträgt die Kommission ("komisas") 50 ct. Diese Gebühr ist nicht mit der Lagergebühr zu verwechseln.



Paketkarte aus dem Jahr 1925 aus der Tschechoslowakei mit Stempel Fugal. Nr. 1878 mit Lagergebühr von 1,25 Lt., die mit Briefmarken bezahlt wurde. Dagegen wird die Kommission (komisas) von 50 ct. bar erhoben.



Paketkarte aus dem Jahr 1927 aus Deutschland mit Stempel Fugal. Nr. 1879. Um Konfusion zu vermeiden, zeigt der Stempel nur die Kommission (lit. komisas) von 50 Ct., die bar erhoben wird. In diesem Falle entstand keine Lagergebühr.

Am 1. Januar 1932 wird die Kommission (komisas) für Pakete aus dem Ausland von 50 Ct auf 1 Litas erhöht.

**Verfügungen des Absenders \* Instructions à donner par l'expéditeur**

Der Absender ist verpflichtet, auf der Rückseite der Paketsorte und auf dem Paket anzugeben, was mit fremder Sendung im Falle der Anschließbarkeit geschehen soll. Es sind nur die nachstehend angegebenen Verfügungen zugelassen. Sie können (schriftlich) oder durch Unterzeichnung oder Bevollmächtigung des Absenders abgegeben werden. \*\*)

Pakete, über die der Absender keine Verfügung getroffen hat, werden ohne Rücksicht auf die seitens des Absenders gemachte Mitteilung zurückgeschickt.

Wenn das vorstehend bezeichnete Paket nicht ausgehändigt werden kann, bitte ich:

(Lithuanian text: "Jei šioje pašto kortelėje nurodytas siuntinys negali būti išduotas, prašau:")

- daß das Paket sofort zurückgeschickt werde; que le colis soit immédiatement renvoyé;
- daß das Paket nach einem anderen Orte zur Ausgehändigung an den ursprünglichen Empfänger nachgeschickt werde; que le colis soit réexpédié au même destinataire dans une autre localité;
- daß das Paket zugesandt werde an 1); que le colis soit remis à 1);
- daß das Paket unzustellbar gemeldet werde; que le colis soit signalé comme non recevable;
- daß die Unzustellbarkeit gemeldet werde; que l'avis de non recevabilité soit donné (de an 2);
- daß das Paket als verfallen oder als preisgegeben behandelt werde; que le colis soit traité comme abandonné.

daß das Paket unzustellbar gemeldet werde; que le colis soit signalé comme non recevable.

(Unterschrift des Absenders) Signature de l'expéditeur

**Brann & Moritz**

1) Angegen den Namen des neuen Empfängers und gegebenenfalls in demerten, ob das Paket ohne Einziehung des Nachnahmebetrags oder gegen Zahlung eines angemessenen als Ersatz für die ursprünglich angegebenen Beträge ausgehändigt werden soll.

2) In dem Namen und die Anschrift einer dritten Person in dem Bestimmungsland.

3) In dem Falle, daß das Paket sich nachschicken lassen soll, so muß er dies durch einen Kennzettel auf der Vorderseite der Paketsorte und auf dem Paket angeben. Das gleiche gilt, wenn er wünscht, daß das Paket in einer kürzeren als der vorgeschriebenen Frist an ihn zurückgeschickt werden soll.

**Befreiung des Empfängers \* Récépissé du destinataire**

Le soussigné déclare avoir reçu le colis désigné au recto du présent bulletin. (Unterschrift) \* (Signature)

Am ... den ... 19...

Die ... le ...

\* Nach Stempel u. n. anzuheften. \*\* Abzugeben in französischer oder in einer im Bestimmungsland bekannten Sprache

Paketkarte aus dem Jahr 1932 aus Deutschland mit Stempel Fugal. 1880 für die Kommission (lit. komisas) von 1 Litas, die bar erhoben wurde. In diesem Falle gab es noch Lagergebühr von 25 ct., die mit einer Briefmarke bezahlt wurde.

Am 1. August 1940 wird die Kommission (komisas) für Pakete aus dem Ausland zu 1 Litas bestätigt.

Anfangs (1924 -1926) wurde im Hauptpostamt Kaunas die Bezahlung der Kommission durch einen Stempel bewiesen und zwar durch einen Stempel, der die Kommission mit der Lagergebühr verband (Fugalewitsch Nr. 1878). Diese Behandlungsart muss zur Konfusion geführt haben, weil die Kommission bar, dagegen die Lagergebühr mit Aufkleben und Abstempelung von Briefmarken bezahlt werden musste

1927 wurden die zwei verschiedenen fiskalischen Funktionen getrennt, so dass der Kommission-Stempel von Kaunas nur die Kommission zeigte (Fug. Nr. 1879 für 50 ct und Fug. 1880 für 1 Litas).

Dennoch scheint es, dass Barzahlung nur in Kaunas stattfand, wogegen in anderen Postämtern die Kommission durch Briefmarken bezahlt wurde. Leider ist darüber keine Verordnung vorhanden, so dass weitere Einzelheiten noch zu klären sind.

**Verfügungen des Absenders. Instructions à donner par l'expéditeur.**

Falls das umfänglich näher bezeichnete Paket unbestellbar werden sollte, beantrage ich \*  
 Pour le cas où la livraison du colis décrit au recto du présent bulletin ne pourrait avoir lieu, je demande \*

128

Unterschrift des Absenders. Signature de l'expéditeur.

\* Einzeichnen einer der hierunter aufgeführten Erklärungen. Consigner l'une des mentions contenues dans le cadre ci-dessous.

Der Absender eines unbestellbaren Pakets... d'un colis tombé en rebut peut demander :

a) daß das Paket sofort an ihn zurückgegeben wird; le colis soit remis à son adresse au plus tôt;  
 b) daß die Aufschrift des Pakets berichtigt wird; l'adresse du colis soit rectifiée ou complétée;  
 c) daß das Paket an einen anderen Empfänger oder an eine andere Person, zu welcher der colis soll remis à un autre destinataire primitif ou à une autre personne;  
 d) daß der ursprüngliche Empfänger gegen Zahlung einer niedrigeren Summe als ursprünglich angegeben wurde; que le destinataire primitif soit avisé encore une fois, et qu'un colis gravé de remboursement soit remis au destinataire primitif ou à une autre personne sans perception du montant du remboursement ou contre paiement d'une somme inférieure à celle indiquée originairement;  
 e) daß das Paket auf Verrechnung mit dem Empfänger frei von Zoll- oder anderen Steuern, mit denen es belastet ist, an den Empfänger übergeben wird; que le colis soit remis au destinataire sans perception des frais de douane ou des autres frais dont le colis est grevé.

Quittung des Empfängers. Récépissé du destinataire. Unterschrift des Empfängers. Signature du destinataire.

Den 18. X. 1924

Name (Nom) ...

Paketkarte aus dem Jahr 1924 aus Deutschland. Kommission von 50 ct. wird in Šilute (Heydekrug) durch eine Briefmarke bezahlt.

DO NOT WRITE ANYTHING BELOW IF THE RETURN OF THE PARCEL(S) IS DESIRED IN THE EVENT OF NON DELIVERY

**FOR THE INFORMATION OF THE SENDER.**

ON THE RETURN OF A PARCEL MUST PAY RETURN POSTAGE, ADDITIONALLY, OTHER CHARGES.

If it is desired to abandon the parcel if that is returned, sign instruction A or B completely.

If it is desired to have parcel(s) delivered to the Country of Destination, write the Country of Destination in the space provided in instruction B, sign that the instruction A completely.

If one of these instructions is not followed, the parcel(s) must be returned to the sender.

If the parcel(s) cannot be delivered at the address shown overleaf  
 Si le(s) colis ne peuvent pas être livrés à l'adresse indiquée au recto

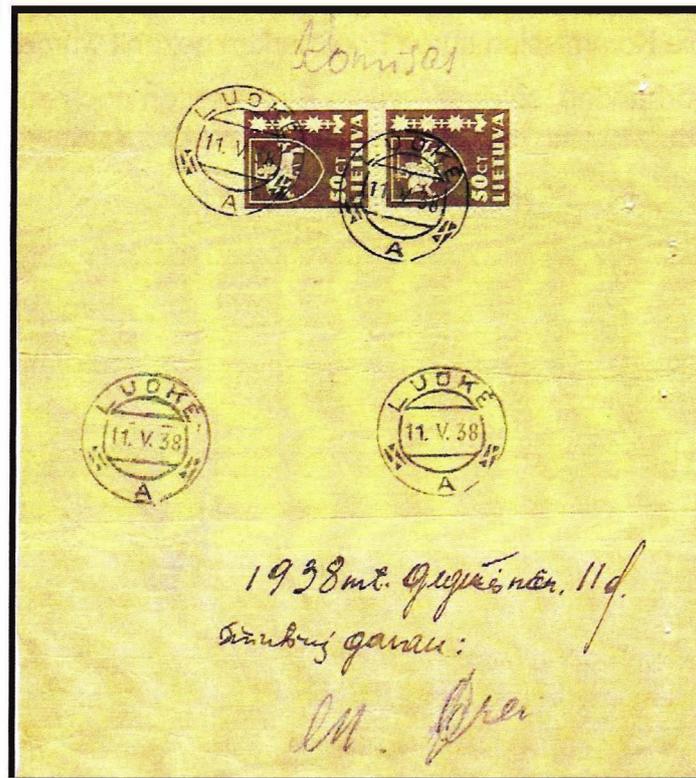
Sender's Signature.

A treat as abandoned (traiter comme abandonné)  
 B deliver (livrer)

RECEIPT OF ADDRESSEE. (RÉCÉPISSÉ DU DESTINATAIRE.)  
 Le soussigné déclare avoir reçu le(s) colis désigné(s) au recto du présent bulletin.

Signature: F. Jami

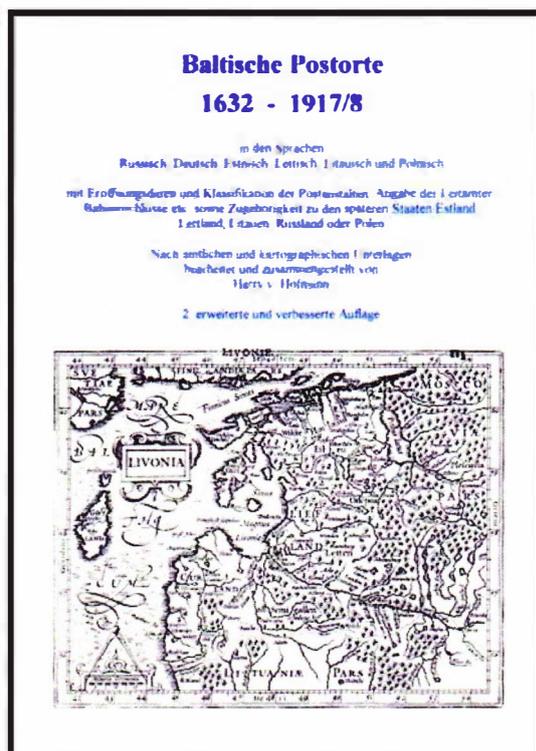
Paketkarte aus dem Jahr 1937 aus Großbritannien. Kommission von 1 Litas wird in Kuliai durch eine Briefmarke bezahlt.



Paketkarte aus dem Jahr 1938 aus Süd-Afrika. Kommission von 1 Litas wird in Luoke durch Briefmarken bezahlt. Vom Postbeamten mit Bleistift hinzugefügt "Komisas".



Für den folgenden Artikel empfehlen wir folgende Literatur:



### Baltische Postorte 1632 – 1917/18

In den Sprachen Russisch, Deutsch, Estnisch, Lettisch, Litauisch und Polnisch mit Eröffnungsdaten und Klassifikation der Postanstalten sowie Angabe der Leitämter, Bahnan- schlüsse etc und Zugehörigkeit zu den späteren Staaten Estland, Lettland, Litauen und Polen und Russland. 244 Seiten, 26 EURO

Bestellung an:

Harry v. Hofmann  
Postfach 56 01 56  
22551 Hamburg

# **Deutsche Feldpost 1915 - 1918 im Gebiet des Militärgouvernements Litauen**

(Forschungsstand 1. Oktober 2007)

Wolf Röttger

In dieser Abhandlung sollen die Standorte usw. für den Bereich wiedergegeben werden, die im 1. Weltkrieg im damaligen Verwaltungsgebiet Litauen zum Zeitpunkt seiner größten Ausdehnung ermittelt wurden. Standorte außerhalb des Ob.Ost-Gebietes wurden nur in Ausnahmefällen angegeben, soweit sie für das Verständnis nützlich erschienen. Bei Kriegsende bestand die Militärverwaltung Litauen seit dem 01. Februar 1918 aus den Militärverwaltungen Litauen Nord, Sitz Wilna, und der Militärverwaltung Litauen Süd, Sitz in Bialystok. Erstere war aus der Militärverwaltung Litauen, letztere aus der Militärverwaltung Bialystok-Grodno hervorgegangen.

Seit dem 1. Januar 1918 waren die Kreise Suwalki und Augustow aus der Verwaltung Litauen ausgeschieden und bildeten einen selbständigen Verwaltungsbezirk, die Militärkreisverwaltung Suwalki.

Das Militärgouvernement Litauen entstand am 1. August 1918.

Die Forschungen basieren (für das gesamte Ob.Ost-Gebiet) auf mehreren Jahrzehnten Auswertung der gesamten zugänglichen militärischen Literatur über die seinerzeitige Zentralbibliothek der Bundeswehr in Düsseldorf, der Auswertung aller Ob.Ost-Zeitungen und noch vorhandenen Verwaltungsberichte.

Letztere waren insofern sehr ergiebig, als sie für jeden Kreis die zuständige Feldpoststation mit Ortsangabe enthielten.

Abgerundet wurde alles durch 20 Jahre Auswertung der Krankenbücher aller von deutschen Truppen im Baltikum eingesetzten Kriegs-, Feld- und Ortslazarette. In Litauen befand sich über lange Zeit eine Zusammenballung der größten Kriegslazarette. In Wilna lagen die größten der Ostfront überhaupt, aber umfangreiche Zugänge lagen auch u.a. aus Poniewiez, Schaulen, Kowno, Grodno usw. vor. Jeder Kranke/Verwundete ist mit Truppenteil, Feldpostnummer usw. dort verewigt.

Ausgewertet wurden auch die zugänglichen Archive. Das Archivgut der preußischen Formationen ist seit 1945 verschollen, also auch die feldpostalischen Unterlagen. Sie sollen nach den Auskünften der DDR-Archive bei Luftangriffen verbrannt sein. Inzwischen mehren sich aber Hinweise, dass große Bestände in Moskau lagern. Das Archivgut, auch das feldpostalische, bayerischer, badischer und württembergischer Formationen ist relativ lückenlos noch heute in München, Stuttgart und Karlsruhe vor-

handen, was ich auch einschließlich in Litauen eingesetzter Etappenformationen ebenfalls ausgewertet habe.

Die Standorte sind von mir in den Rundschreiben 1996 bis 2004 der Arge Deutsche Feldpost 1914-18 publiziert worden und dürfen nur mit Quellenangabe weiterverbreitet werden. Lettische Standorte sind daraus von Herrn von Hofmann in seinem Lettland-Handbuch publiziert worden, die sog. blinden Feldpostnummern in den Forschungsberichten 18-19 (1987/88) der Forschungsgruppe Ob.Ost.

Alle Feldpoststationen hatten ab Februar 1917 die Bezeichnung „Deutsche Feldpost“. Wenn nicht anders angegeben, kann vermutet werden, dass sie bis Kriegsende in Tätigkeit waren. Die Namen entsprechen den in den seinerzeitigen Karten publizierten Angaben. Die Gliederung ist wie folgt:

1. Feldpoststationen - Deutsche Feldpost
2. Landespostämter im Dienste der Feldpost
3. Ostpreußische Grenzpostämter und die Versorgung litauischer Orte
4. Festungspost Kowno
5. Schaffnerbahnposten

## **1. Feldpoststationen Deutsche Feldpost**

### **Feldpoststation 33**

| Standort    | Frühdatum    | Spätdatum     |
|-------------|--------------|---------------|
| R. Kalwarja | 17. Mai 1915 | 26. Juni 1915 |

Bemerkungen: Die Feldpoststation 33 war keine „normale“ Feldpoststation, sondern vergleichbar mit einer mobilen Divisionsfeldpostanstalt. Sie begleitete die mobile 29. Landwehr-Infanterie-Brigade und war seit Kriegsbeginn an der Westfront eingesetzt. Im April 1915 kam die Brigade nach Polen, von wo der größte Teil mit der Feldpost am 16. Mai 1915 nach Litauen kam und dem 40. Reserve-Korps unterstellt wurde. Der Einsatz erfolgte im Raum Kalwarja und Wilkowischki. Ende Mai lag dieser Brigadeteil zwischen Kalwarja und Mariampol in Stellung. Bei Ansichtskarten ist als Hinweis auf den Standort häufiger Kalwarja unterstrichen. Am 26. Juni wurde die Brigade aus Wilkowischki zum Kurlandfeldzug abtransportiert, wo sie Ende 1915 im Raum Tuckum wiedervereinigt wurde. Sie blieb bis Kriegsende im Baltikum. Weitere Standorte wurden Tuckum, Ashe und Reval.

### **Feldpoststation 61**

| Standort  | Frühdatum         | Spätdatum        |
|-----------|-------------------|------------------|
| Bialowies | 22. November 1915 | 14. Oktober 1918 |

Bemerkungen: Bialowies wurde am 8. September 1915 besetzt. Die Feldpost lag an der Dorfstraße in Stoczek, doch hat sich die Bezeichnung Bialowies (Schloss) eingebürgert. Vorher Standorte in Czenstochau und Wloclawec (Polen).

### **Feldpoststation 62**

| Standort           | Frühdatum      | Spätdatum      |
|--------------------|----------------|----------------|
| Brzostowica Wielka | 11. April 1916 | 3. Juli 1917   |
| Lunno              |                | September 1918 |

Bemerkungen: Brzostowica Wielka wurde am 2. September 1915 besetzt. Laut FpÜ von September 1918 war die Nummer 62 nunmehr für das Kreisamt Krynki-Lunno zuständig. Laut Bekanntmachung vom 1. November 1918 nahm die Feldpost in Lunno zwar den privaten Postverkehr (Geschäftsstelle bei der Landespost) nicht mehr wahr, existierte aber noch.

### **Feldpoststation 64**

| Standort | Frühdatum      | Spätdatum        |
|----------|----------------|------------------|
| Jeziory  | 13. April 1916 | 14. Oktober 1916 |

Bemerkungen: Jeziory liegt östlich Grodno. Vorherige Standorte in Gostynin, Plock, Lomza und Ostrolenka (Polen).

### **Feldpoststation 65**

| Standort    | Frühdatum    | Spätdatum |
|-------------|--------------|-----------|
| Siemiatycze | 30. Mai 1916 |           |

Bemerkungen: Siemiatycze wurde am 17. August 1915 besetzt. Die dortige Feldpoststation wurde laut Bekanntmachung vom 1. November 1918 aufgehoben. Vorherige Standorte in Sieradz und Zdunka Wola (Polen).

### **Feldpoststation 66**

| Standort   | Frühdatum     | Spätdatum        |
|------------|---------------|------------------|
| Podbrodzie | 25. Juni 1916 | 5. Dezember 1917 |

### **Feldpoststation 67**

| Standort  | Frühdatum        | Spätdatum       |
|-----------|------------------|-----------------|
| Szczuczyn | 27. Oktober 1915 | 7. Oktober 1917 |

Bemerkungen: Gemeint ist das litauische Szczuczyn, nicht dasjenige in Polen. Szczuczyn wurde am 18. September 1915 besetzt. Vorheriger Standort in Sierpc (Polen) bekannt.

### **Feldpoststation 68**

| Standort | Frühdatum        | Spätdatum       |
|----------|------------------|-----------------|
| Sokolka  | 10. Oktober 1915 | 6. Oktober 1917 |

Bemerkungen: Sokolka wurde am 29. August 1915 besetzt. Laut Feldpostübersicht war die Fp. 68 für das Militärkreisamt Sokolka noch im September 1918 zuständig. Vorherige Standorte in Slobowo und Alexandrowo.

### **Feldpoststation 69**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum          |
|----------|-------------------|--------------------|
| Lida     | 22. November 1915 | 30. September 1918 |

Bemerkungen: Lida wurde am 20. September 1915 besetzt. Vorheriger Standort in Dlottowen an der ostpreußischen Grenze (22. April 1915) bekannt.

### **Feldpoststation 70**

| Standort          | Frühdatum       | Spätdatum        |
|-------------------|-----------------|------------------|
| Wirballen-Kibarty | 7. Februar 1918 | Oktober 1918     |
| Kibarty           |                 | 2. November 1918 |

Bemerkungen: Zunächst in Ostpreußen, spätestens ab August 1916 zur Versorgung der Division Zoellner (49. RD) eingesetzt. 1918 wird der gesamte Bereich Wirballen-Kibarty abgedeckt, ist aber nicht eindeutig auf Kibarty lokalisierbar.

Dies erst am 2. November 1918. Stempel immer wieder auf Post von Urlaubern, die dort an der Grenze ihre Post einwarfen.

### **Feldpoststation 71**

| Standort  | Frühdatum         | Spätdatum       |
|-----------|-------------------|-----------------|
| Wasilizki | 10. Dezember 1916 | 16. Januar 1918 |

Bemerkungen: Laut Feldpostübersicht vom September 1918 war die Feldpost immer noch für die Polizeistelle Wasilizki zuständig. Früherer Standort in Mlawa (Polen)

### **Feldpoststation 72**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum     |
|----------|-------------------|---------------|
| Radun    | 22. November 1915 | 31. Juli 1916 |

Bemerkungen: Radun wurde im September 1915 besetzt. Die Angabe Radom bei Zirkenbach ist ein Lesefehler. War im September 1918 laut FpÜ noch für das Kreisamt Radun zuständig.

### **Feldpoststation 73**

| Standort | Frühdatum          | Spätdatum    |
|----------|--------------------|--------------|
| Zelwa    | 24. September 1915 | 7. Juni 1916 |

Bemerkungen: War vorher in Lomza und Warschau (Polen) tätig.

### **Feldpoststation 74**

| Standort | Frühdatum     | Spätdatum        |
|----------|---------------|------------------|
| Bransk   | nicht bekannt | 22. Oktober 1917 |

Bemerkungen: War vorher in Lodz, Skierniewice und Rawa (Polen) eingesetzt.

### **Feldpoststation 75**

| Standort  | Frühdatum         | Spätdatum      |
|-----------|-------------------|----------------|
| Bialystok | 16. November 1915 | 7. Januar 1919 |

Bemerkungen. Es liegt ein Beleg vom 25. Oktober 1914 aus Nowo Radomsk (Südpolen) vor.

### **Feldpoststation 106**

| Standort | Frühdatum        | Spätdatum    |
|----------|------------------|--------------|
| Swislocz | 8. November 1915 | Oktober 1918 |

Bemerkungen: Swislocz wurde am 2. September 1915 besetzt. Laut FpÜ vom September 1918 war die Station noch für das Kreisamt Swislocz zuständig. Laut Amtsblatt des GG.Warschau Nr. 21, Verfügung vom 1. November 1918, war die Station in Swislocz aufgehoben. Folgerichtig findet sich in der FpÜ vom November 1918, dass die Feldpoststation 115 für Swislocz zuständig sei. Vorherige Standorte in Kutno, Saumiki und Lodz (Polen).

### **Feldpoststation 107**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum        |
|----------|-------------------|------------------|
| Skidel   | 16. November 1915 | 12. Oktober 1918 |

Bemerkungen: Skidel liegt bei Grodno und wurde im September 1915 besetzt. Ist in der FpÜ vom 22. November 1918 nicht mehr aufgeführt. Vorheriger Standort in Plock (Polen), bekannt durch seine Halbierungen von Briefmarken.

### **Feldpoststation 108**

| Standort          | Frühdatum         | Spätdatum     |
|-------------------|-------------------|---------------|
| nördlich Grodno   | 3. September 1915 | nicht bekannt |
| 2 km nordö. Olita | 7. September 1915 |               |
| Naroczsee         | Oktober 1915      | November 1918 |

Bemerkungen: Die Feldpoststation 108 versorgte das Detachement Westerhagen, welches am 9. August 1915 als 84. Infanterie-Division etatisiert wurde, auf dem Vormarsch zum Narocssee.

Irgendwann im Herbst 1915, vielleicht auch schon im August, scheint sich die Feldpoststation 108 von der Division, die eine eigene Feldpostexpedition bekam, getrennt zu haben.

Zirkenbach gab in den Germania-Berichten für 1916 Lyntupy nordöstlich von Wilna an. Lyntupy liegt in der Nähe des Narocssees und war Korpshauptquartier des 21. AK, gehörte aber nicht zum Ob.Ost-Gebiet. Lyntupy war im September 1915 besetzt worden. Das Generalkommando lag dort wohl schon im Oktober und ging im Februar 1916 nach Kobylnik, Ende 1916 wieder nach Lyntupy zurück, um von dort am 1. November 1917 mit seiner DFP 881 nach der Westfront zu kommen. Für Lyntupy findet sich ab November 1917 bis März 1918 die (blinde) Feldpostnummer 2134.

Die Feldpoststation 108 dürfte also in Kobylnik gelegen haben (nicht Ob.Ost), und war ab April 1918 sowohl für Lyntupy als auch Kobylnik zuständig. Ich halte es für wahrscheinlich, dass Ende 1916, als das Generalkommando von Kobylnik nach Lyntupy ging, die Feldpoststation 108 dafür von Lyntupy nach Kobylnik einrückte. Frühere Standorte in Polen (Montwy, Ihlow, Bieliny, Raum Olschwinty, Weichsel nördlich Warschau).

### **Feldpoststation 109**

| Standort | Frühdatum        | Spätdatum     |
|----------|------------------|---------------|
| Wsielub  | 16. Oktober 1916 | nicht bekannt |

Bemerkungen: W. liegt nördlich Nowowgrodek und wurde im September 1915 besetzt. Wahrscheinlich lag die Feldpoststation 109 dort von etwa Oktober 1915 bis Anfang 1918. Vorherige Standort in Kolo, Kutno, Sokolow (Polen). Die Station in Sokolow wurde laut Amtsblatt für das GG. Warschau vom 4. November 1915 als aufgehoben bezeichnet. Im Zuge des Vormarsches 1918 kam die Station nach Prudy halbwegs Smorgon-Molodetschno und ist dort am 20. Juni 1918 belegt. In der FpÜ vom 18. September 1918 nicht mehr aufgeführt.

### **Feldpoststation 110**

| Standort | Frühdatum        | Spätdatum |
|----------|------------------|-----------|
| Grodek   | 29. Oktober 1916 |           |

Bemerkungen: Grodek liegt wenige Km östlich Bialystok und wurde um den 27.8.15 besetzt.

Die Fp 110 war wohl in Grodek von Ende 15 bis April 18. Vorherige Standorte in Polen sind Kutno und Lenczyca. Ab 24.8.18 ist sie in Rjeshitza (Rositten) bei Dünaburg bekannt geworden. Am 22.11.18 ist sie in der Feldpostübersicht nicht mehr aufgeführt

### **Feldpoststation 111**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum     |
|----------|-----------------|---------------|
| Dombrowo | 31. August 1916 | nicht bekannt |

Bemerkungen: D. liegt sw. Grodno und wurde Anfang September 1915 besetzt. Die Station besorgte ab 20. April 1916 den zivilen Postverkehr der Einwohner mit und dürfte wohl schon Ende 1915 eingerichtet worden sein. Sie versorgte auch die nahebei in Krasnostok eingerichteten Lazarette mit. Laut Amtsblatt des GG. Warschau Nr 21, datiert 1. November 1918 war die Feldpoststation 111 aufgehoben, in der FpÜ vom 22. Januar 1919 ist die Station nicht mehr aufgeführt. Frühere Standorte in Polen in Krosaniewice und Koljuschki.

### **Feldpoststation 112**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum     |
|----------|-----------------|---------------|
| Knyszyn  | 23. Mai 1916    | nicht bekannt |
|          | 30. August 1916 |               |

Bemerkungen: Knyszyn liegt nw. Bialystok und wurde Ende August 1915 besetzt. Ab 20. April 1916 versah die Feldpoststation in Knyszyn den Postverkehr der Zivilbewohner mit. Es dürfte sich immer um die Feldpoststation 112 gehandelt haben, die wohl Ende 1915 in Knyszyn eingerichtet wurde. Laut Amtsblatt des GG Warschau, Vfg. vom 1. November 1918 war die Feldpoststation in Knyszyn aufgehoben. Sie ist in der FpÜ vom 22. November 1918 nicht mehr aufgeführt. Früherer Standort in Polen in Lowicz.

### **Feldpoststation 113**

| Standort   | Frühdatum    | Spätdatum     |
|------------|--------------|---------------|
| Zdzienciol | 19. Mai 1916 | 29. März 1918 |

Bemerkungen: Zdzienciol liegt sw. Nowogrodek. Die Feldpoststation 113 dürfte dort ab Ende 1915 gelegen haben: Früherer Standort Tomaschow (Polen), nach dem Vormarsch 1918 nach Bobruisk (25. Juli 1918 bekannt) in der Ukraine. Laut Armeetagesbefehl der 10. Armee vom 14. November 1918 ist die Feldpoststation 113 aufgehoben und in der FpÜ vom 22. Januar 1918 nicht mehr aufgeführt.

### **Feldpoststation 114**

| Standort   | Frühdatum         | Spätdatum          |
|------------|-------------------|--------------------|
| Nowojelnia | 19. Dezember 1915 | 16. September 1918 |

Bemerkungen: Nowojelnia liegt an der Bahnstrecke Lida-Baranowitschi und wurde im September 1915 besetzt. Laut FpÜ vom November 1918 war die Feldpoststation 114 auch für Zdzienciol zuständig. Frühere Standorte in Lodz und Rogov (Polen)

### **Feldpoststation 115**

| Standort: | Frühdatum          | Spätdatum     |
|-----------|--------------------|---------------|
| Wolkowysk | 26. September 1915 | November 1918 |

Bemerkungen: Wolkowysk wurde am 7. September 1915 besetzt. Laut FpÜ vom 18. Dezember 1918 war die Station noch im Gebiet der Verwaltung Litauen-Süd. Das Gebiet von Wolkowysk wurde am 14./15. Februar 1919 vom Landwehrkorps an die Polen übergeben. Früherer Standort in Zelasna (Polen).

### **Feldpoststation 116**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum        |
|----------|-----------------|------------------|
| Grodno   | 3. Oktober 1915 | 31. Oktober 1918 |

Bemerkungen: Grodno wurde vom 1. bis 4. September 1915 besetzt und Ende April 1919 an die Polen übergeben. In der FpÜ vom 15. Januar 1919 war die Station noch im Gebiet der Verwaltung Litauen-Süd. In der FpÜ vom 5. Februar 1919 ist sie nicht mehr aufgeführt. Im März 1919 war die freiwillige DFP 3007 für Grodno zuständig. Früherer Standort Soldau in Ostpreußen im August 1915.

### **Feldpoststation 117**

| Standort | Frühdatum      | Spätdatum      |
|----------|----------------|----------------|
| Woronow  | 1. Januar 1916 | September 1918 |

Bemerkungen: Woronow liegt an der Bahnstrecke Lida-Wilna und wurde im September 1915 besetzt. Laut FpÜ vom 18. September 1918 gehörte Woronow noch zum Militärgouvernement Litauen. Laut FpÜ vom 22. Januar 1918 nicht mehr aufgeführt. Früherer Standort Pultusk in Polen.

### **Feldpoststation 118**

| Standort | Frühdatum   | Spätdatum          |
|----------|-------------|--------------------|
| Iwje     | 9. Mai 1916 | 21. September 1918 |

Bemerkungen: Iwje liegt östlich von Lida und wurde im September 1915 besetzt. Laut FpÜ vom 18. September 1918 gehörte die Feldpoststation zum Militärgouvernement Litauen-Süd, nach späteren Übersichten zum Südabschnitt der 10. Armee. Iwje lag nicht im Ob.Ost-Gebiet, allerdings versorgte es am 25. Mai 1918 das in Ob.Ost liegende Lipnischki mit. Früherer Standort in Polen war in Ostrolenka.

### **Feldpoststation 119**

Lag 1918 in Soly- West, nicht Ob.Ost, 1915 aus Rozan in Polen bekannt.

### **Feldpoststation 120**

| Standort  | Frühdatum       | Spätdatum          |
|-----------|-----------------|--------------------|
| Kowno     | 10. August 1916 | 23. Januar 1917    |
| Bialystok | 29. April 1917  | 19. September 1917 |
| Kowno     | 6. Oktober 1917 | 17. Mai 1918       |

Bemerkungen: Kowno wurde am 18. August 1915 besetzt. Anscheinend ist die Feldpoststation 120 nach vorübergehender Aufhebung im Laufe des Jahres 1916 zur Verstärkung der Feldpostexpedition des Oberbefehlshabers Ost eingesetzt worden. Dieser war am 20. Oktober 1915 nach Kowno verlegt worden.

Von dort siedelte der militärische Teil (mit Feldpostexpedition, später 750) am 1. August 1916 nach Brest Litowsk über. Die Verwaltungsteile, mit ihnen die Feldpoststation 120, blieben in Kowno zurück, gingen aber schon Ende Januar 1917 schrittweise nach Bialystok, von wo sie Anfang Oktober 1917 wieder nach Kowno zurückkehrten. Am 1. Mai 1918 kam auch der militärische Stab aus Brest nach Kowno zurück. Die Feldpoststation 120 scheint ab 1916 immer schwerpunktmäßig für den Verwaltungsteil zuständig gewesen zu sein, weshalb ich an die Einrichtung in Kowno ab August 1916 glaube. In der FpÜ vom 18. September 1918 ist die Feldpoststation 120 nicht mehr aufgeführt. Vermutlich ist sie im Zusammenhang mit der Auflösungsverfügung der militärischen Landesverwaltung des Ob.Ost, datiert auf den 22. August 1918, verschwunden. Früherer Standort 1915 in Ostrow (Polen).

### **Feldpoststation 136**

| Standort | Frühdatum    | Spätdatum          |
|----------|--------------|--------------------|
| Lunno    | 8. Juni 1916 | 26. September 1918 |

Bemerkungen: Ein Beleg vom 30. Juli 1915 zeigt eine Formation der 84.ID. Er ist nicht lokalisierbar. Lunno wurde am 6. September 1915 besetzt. Die Einrichtung der Feldpoststation kurz darauf ist zu vermuten. Laut FpÜ vom September 1918 wurde das Kreisamt Krynki-Lunno nun von der Feldpoststation 62 (s.d.) bedient. Laut Verfügung vom 1. November 1918 im Amtsblatt der PTV des GG. Warschau nahm die Feldpoststation in Lunno den privaten Postverkehr nicht mehr wahr. Dies ist in der Regel ein Zeichen für die Aufhebung. Laut b. Feldposterlass gerieten die Aufgabestempel bei der Besetzung Posens durch die Polen in Verlust.

### **Feldpoststation 137**

| Standort | Frühdatum        | Spätdatum    |
|----------|------------------|--------------|
| Lyntupy  | 8. November 1917 | Februar 1918 |

Bemerkungen: Lyntupy lag nicht im Ob.Ost-Gebiet. Vorherige Standorte in Nowo Georgiewsk, bei Nowogrodek, spätere in Dünaburg, Plozk und wieder Dünaburg.

### **Feldpoststation 138**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum      |
|----------|-----------------|----------------|
| Gajnowka | 2. Oktober 1915 | 6. August 1918 |

Bemerkungen: Gajnowka war wichtiger Etappenpunkt am Nordrande des Urwaldes von Bialowies, und wurde am 2. September 1915 besetzt.

Die Räumung ist im November 1918 erfolgt.

### **Feldpoststation 139**

| Standort | Frühdatum          | Spätdatum     |
|----------|--------------------|---------------|
| Bielsk   | 16. September 1915 | November 1918 |

Bielsk wurde am 20. August 1915 besetzt. Laut Vfg. 383 vom 11. Dezember 1918 im Amtsblatt des Reichspostamtes war die Feldpoststation aufgehoben. Mir liegt aber noch ein Beleg vom 18. Januar 1919 vom Bahnhof Czeremcha vor.

### **Feldpoststation 142**

| Standort   | Frühdatum    | Spätdatum     |
|------------|--------------|---------------|
| Koschedary | 17. Mai 1916 | November 1918 |

Bemerkungen: Die Feldpoststation 142 war ursprünglich für die am 1. Juli 1915 formierte Landwehrdivision des Generalleutnants Baron Schalscha von Ehrenfeld, die 14. Landwehr-Division, aufgestellt worden. Sie war zunächst in Polen eingesetzt worden (10. August vor Modlin). Ein Beleg, geschrieben auf dem Weg zum Lazarett nach Kowno (27. August 1915) liegt auch vor. Koschedary wurde am 22. August 1915 besetzt. Die 14. LD passierte Koschedary am 28. August 1915.

Angaben zur 14. LD habe ich noch zum 13. Oktober 1915 gefunden. Ich vermute, dass die Feldpoststation 142 die Division verließ und schon um diese Zeit in Koschedary eingesetzt wurde. Es gibt aber keine Belege aus dieser Zeit. Laut FpÜ war sie noch im November 1918 in Koschedary.

### **Feldpoststation 143**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum      |
|----------|-----------------|----------------|
| Orany    | 25. Januar 1916 | September 1918 |

Bemerkungen: Orany wurde um den 4. September 1915 besetzt. Vorherige Standorte in Szczuczyn (Polen) und bei Grajewo (Polen). In Orany befand sich ein großes Lager mit Schießplatz.

### **Feldpoststation 159**

| Standort       | Frühdatum        | Spätdatum    |
|----------------|------------------|--------------|
| Wysoko Litowsk | 13. Oktober 1915 | 16. Mai 1916 |

Bemerkungen: Liegt am südlichen Rand des Verwaltungsgebietes Litauen-Süd. Besetzung im September 1915. Wahrscheinlich dort noch im Juli 1917 und später. Ein Beleg vom 1. April 1917 könnte aber auch aus Pruzana stammen.

Am 15. August 1918 für ein Pferdelazarett Alexandria zuständig, wo immer sich dieses befand. Die Feldpoststation 159 gehörte bis zu deren Auflösung im November 1917 zur Etappen-Inspektion Woyrsch und kam dann zum Militärgouvernement Litauen, wozu sie noch im September und November 1918 in den Feldpostübersichten gehörte.

In Wysoko Litowsk befand sich ein großes Gefangenenlager mit entsprechendem Wachpersonal. Die Feldpoststation 159 ist bereits 1934 von Altmeister Zirkenbach in Wysoko-Litowsk lokalisiert worden.

Herr Dr. Anderson von der Arge Feldpost hält es im Rundbrief 156 für möglich, dass die für Wysoko Litowsk zuständige Feldpost auf dem Bahnhof Czeremcha lag. Dafür gibt es aber bisher keine Beweise.

### **Feldpoststation 162**

| Standort          | Frühdatum      | Spätdatum         |
|-------------------|----------------|-------------------|
| Bialystok         | 3. Januar 1916 | 14. Oktober 1917  |
| Nowo Alexandrowsk | 10. März 1918  | 15. November 1918 |

Bemerkungen: Bialystok wurde am 25. August 1915 besetzt. Anfang September in Bialystok geschriebene Karten sind dort offensichtlich nicht gestempelt worden, sondern wahrscheinlich in Ossowiec, wo die Feldpoststation 162 bisher vom 11. September 1915 bis 23. Oktober 1915 nachgewiesen ist. Für das Jahr 1916 gibt es über 30 Belege, die den Stempel der in Bialystok befindlichen Feldpoststation 75 zeigen, jedoch in der Absenderangabe auf die Feldpoststation 162 hinweisen. Ein R-Brief der Feldpoststation 162 vom 2. Februar 1917 zeigt ebenfalls den Aufgabestempel und den R-Zettel der Feldpoststation 75.

Es muss davon ausgegangen werden, dass die Feldpoststation 162 in den Jahren 1916 und 1917 nur Adresspostanstalt der Etappenformationen der 12. Armee in Bialystok war. Eigene Feldpoststempel habe ich erst ab März 1918 gesehen.

Die Feldpoststation 162 war 1918 auch für Orte südlich Nowo Alexandrowsk, z.B. Berkhof (18. Mai), Tschorny Brod (3. August) und Geilutischki (26. September) zuständig.

Weitere Informationen über diese Fp. sind dringend nötig.

### **Feldpoststation 163**

| Standort | Frühdatum     | Spätdatum         |
|----------|---------------|-------------------|
| Suwalki  | 10. März 1915 | 10. Dezember 1918 |

Bemerkungen: Suwalki wurde nach kurzen Besetzungen im September und im Oktober 1914 endgültig am 15. Februar 1915 besetzt. Es war nach meiner Kenntnis noch am 28. August 1919 unter deutscher Kontrolle, zuletzt bedient von der freiwilligen deutschen Feldpost 3007. Ab 1918 nicht mehr Litauen.

#### **Feldpoststation 164**

| Standort | Frühdatum     | Spätdatum       |
|----------|---------------|-----------------|
| Augustow | 2. April 1915 | 25. Januar 1919 |

Bemerkungen: Augustow wurde nach kurzer Besetzung im September 1914 am 16. Februar 1915 endgültig besetzt. Das Räumungsdatum 1919 ist nicht ermittelt. Ab 1918 nicht mehr Litauen.

#### **Feldpoststation 165**

| Standort     | Frühdatum        | Spätdatum     |
|--------------|------------------|---------------|
| Wilkowischki | 23. Februar 1915 | November 1918 |

Bemerkungen: Wilkowischki (Wylkowyszki) wurde nach kurzzeitiger Besetzung im September 1914 am 10. Februar 1915 endgültig besetzt. Laut FpÜ vom November 1918 zuständig für die Bezirkskommandantur Wilkowischki. Das Räumungsdatum wird mit August 1919 angegeben.

#### **Feldpoststation 166**

| Standort | Frühdatum          | Spätdatum        |
|----------|--------------------|------------------|
| Raczki   | 17. März 1915      | 8. Mai 1915      |
| Wilna    | 30. September 1915 | 5. Dezember 1918 |

Bemerkungen: Raczki liegt nördlich von Augustow und wurde um den 16. Februar 1915 besetzt. Bis heute sind erst 3 (drei) Belege aus Raczki bekannt geworden. Ab 1918 nicht mehr Litauen. Aus Wilna gibt es tausende von Belegen. Schließlich war die Stadt der größte Etappenort der Ostfront.

Wilna wurde am 18. September 1915 besetzt. Auf dem Bahnhof befand sich eine Zweigstelle, der Feldpost. Wilna wurde am 4. Januar 1919 geräumt

#### **Feldpoststation 167**

| Standort   | Frühdatum     | Spätdatum       |
|------------|---------------|-----------------|
| Skawdville | 20. Juni 1915 | 14. August 1915 |

Bemerkungen: Skaudwile wurde am 9. Mai 1915 besetzt. Ein Beleg aus Rossienie vom 15. Juni 1916 deutet auch auf Skaudwile hin. Ab 2. September 1915 ist die Feldpoststation 167 in Windau (Kurland) nachgewiesen.

### **Feldpoststation 169**

| Standort  | Frühdatum        | Spätdatum     |
|-----------|------------------|---------------|
| Mariampol | 18. August 1915  | nicht bekannt |
| Wilna     | 29. Oktober 1915 |               |
| Lyntupy   | November 1915    |               |

Bemerkungen: Bei der Feldpoststation 169 handelt es sich um eine die mobile 9. Landwehr-Infanterie-Brigade begleitende Feldpoststation analog derjenigen einer Feldpostexpedition der Divisionen. Nach ihrer Ausladung in Wilkowischki am 5. Juni 1915 nahm die Brigade an der Belagerung von Kowno teil (Einnahme von Kowno am 18. August 1915), dann an der Schlacht um Wilna (September 1915). Um den 30. September erreichte sie Soly und ging dann nach Norden in die Dauerstellung zwischen Wischnew und Narocssee. In dieser Gegend verblieb sie bis März 1918 und ging dann in das nördliche Baltikum in den Raum Ostrow, von da nach Walk. Während ihres Aufenthalts am Narocssee dürfte sie meistens in Schemotowschisn gelegen haben. Weder Lyntupy noch S. gehörten zum Militärgouvernement Litauen

### **Feldpoststation 170**

| Standort  | Frühdatum    | Spätdatum     |
|-----------|--------------|---------------|
| Kielmy    | 3. Juli 1915 | Oktober 1916  |
| Tauroggen | Oktober 1916 | November 1918 |

Bemerkungen: Kielmy wurde am 28. April 1915 durch die bayerische Kavallerie-Division besetzt. Im Kriegstagebuch der Feldpost dieser Division findet sich am 2. Juli 1915 der Hinweis über die Einrichtung der Feldpoststation 170 in Kielmy. Nach dieser Quelle wurde am 13. Juli 1915 eine Postsperre für Kielmy angeordnet, die dann am 15. Juli 1915 abends beendet wurde.

Im Befehls- und Verordnungsblatt des Ob.Ost vom 26. Oktober 1916 heißt es nun: " Das deutsche Postamt in Kielmy wird am 21. Oktober 1916 nach Skaudwile verlegt.". Da sich das deutsche Postamt als Geschäftsstelle bei der Feldpoststation 170 befand, ist dies bisher so ausgelegt worden, als sei auch die Feldpoststation 170 nach Skaudwile verlegt worden.

Dies ist aber unrichtig. Wenn man das aus Skaudwile kommende Feldpostmaterial sichtet, erscheint dort die Feldpoststation 314 bis Kriegsende. Nach meinen Beobachtungen wurde die Feldpoststation 170 nach Tauroggen verlegt und bediente von dort Kielmy weiter. Ein erster Beleg stammt vom 1. Dezember 1916.

Der Verwaltungsbericht der Militärverwaltung Litauen, Stand 31. März 1917, bestätigt den Einsatz der Feldpoststation 170 in Tauroggen. 1918 ist die Feldpoststation 170 vielfach nachgewiesen für das Militärkreisamt und die Bezirkskommandantur Tauroggen.

Die Region Kielmy-Tauroggen wurde anfangs 1919 geräumt, aber bereits am 11. Januar 1919 vom Generalkommando 52 in Insterburg die freiwillige Abteilung Randow nach Kielmy vorgeschoben.

### **Feldpoststation 171**

| Standort | Frühdatum          | Spätdatum         |
|----------|--------------------|-------------------|
| Kalwarja | 12. Juli 1915      |                   |
| Kowno    | 22. August 1915    | 9. September 1915 |
| Wilna    | 28. September 1915 | 3. November 1915  |

Bemerkungen: Ein Angehöriger der in Berthule eingesetzten Landwehr-Sanitäts-Kompanie 8 schreibt am 11. Juli 1915 (Stempel der Fp 171 vom 12. Juli.): „Die Feldpoststation 33 ist geteilt. Wir gehören jetzt zur Feldpoststation 171.“

Die Station ist am 23. November 1915 in dem Ende September besetzten Soly (nicht Ob.Ost) nachgewiesen, ab 12. September 1916 bis Kriegsende in Soly-Ost.

### **Feldpoststation 172**

| Standort       | Frühdatum         | Spätdatum        |
|----------------|-------------------|------------------|
| Rossienie      | 29. Juli 1915     | nicht bekannt    |
| Radziwilischki | 26. Dezember 1915 | 9. Dezember 1918 |

Bemerkungen: Rossienie wurde am 27. April 1915 besetzt. Diverse Feldpostbelege zwischen dem 26. Juli 1915 und dem 31. Juli 1915 stammen aus den Kämpfen bei Beisagola und sind wohl auch aus Rossienie.

Radziwilischki wurde Ende April und am 5. August 1915 endgültig besetzt. Die Lücke bei der Feldpoststation 172 ist bisher noch nicht geklärt. Radziwilischki war am 7. Januar 1919 noch in deutscher Hand, am 12. Januar 1919 aber schon geräumt.

### **Feldpoststation 173**

| Standort   | Frühdatum       | Spätdatum        |
|------------|-----------------|------------------|
| Kowno      | 23. August 1915 |                  |
| Wilna      | 7. Oktober 1915 | 28. Oktober 1915 |
| Swenzjany  | 7. April 1916   | 16. Januar 1917  |
| Landwarowo | 29. Mai 1917    | 6. November 1918 |

Bemerkungen: Kowno wurde am 18. August 1915, Swenzjany am 27. September 1915 besetzt. Die Feldpoststation 173 wurde für das Detachement Esebeck bzw. die Brigade Esebeck, vorher Ersatz-Brigade Tilsit, schließlich 182. Landwehr-Brigade, aufgestellt. Die Ursprünge der Brigade sind wohl der 5. Februar 1915. Die 182. Landwehr-Brigade wurde am 27. September 1915 formiert.

Der Gefechtskalender Esebeck konnte bisher wie folgt ermittelt werden: Vorstoß nach Litauen und Kurland (26. April 1915 - 9. Mai 1915), Schlacht um Schaulen (14. Juli - 27. Juli 1915), Belagerung von Kowno (8.-18. August 1915), Njemen-Schlacht (19. August - 8. September 1915), Schlacht bei Wilna (9. September bis 2. Oktober 1915).

Mein erster Beleg stammt vom 1. August 1915 von der 2. Kompanie des Reserve-Grenadier-Regiments IOO, wohl vom 1. Ersatz-Bataillon, aus dem Vormarsch auf Kowno. Dies deckt sich mit den Grenzdaten der Arge Feldpost (28. Juli 1915). Die Feldpoststation 173 war also nicht von Anfang an dabei.

In Swenzjany dürfte sie, wie andere Belege vermuten lassen, schon am 30. November 1915 gewesen sein. Zu diesem Zeitpunkt war die 182. LIB durch Hinzufügen des Landsturm-Infanterie-Regiments 23 im Raum westlich Kosiany/nw. Postawy zur 17. Landwehr-Division umformiert worden. Mein erster Stempelabschlag der Feldpost der 17. LD stammt vom 27. Dezember 1915.

Damit wurde die Feldpoststation 173 für ihre bisherigen Zwecke überflüssig. Sie kommt denn auch nur noch relativ selten vor, bis sie schließlich aus Swenzjany verschwindet. Die Feldpostversorgung der Truppen in Swenzjany übernahm das dort 1918 eingerichtete Landespostamt mit.

Landwarowo war am 8. Januar 1919 trotz der Räumung Wilnas am 4. Januar 1919 noch in deutscher Hand. Das dürfte aber nur noch wenige Tage gedauert haben.

### **Feldpoststation174**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum     |
|----------|-------------------|---------------|
| Abeli    | 10. Dezember 1915 | November 1918 |

Bemerkungen: Abeli wurde am 23. September 1915 vom I. Reserve-Korps besetzt. Ein erster Beleg stammt aus Kubitschi (Kupischki) und datiert auf den 24. September 1915. Er könnte schon aus Abeli sein. Letzter Beleg , der eindeutig aus Abeli ist, ist der 24. September 1917. Danach erscheint die Feldpoststation 174 für das nördlich gelegene Subat und auch für Illuxt. Meines Erachtens wurde aber auch dann der Standort Abeli an der Bahn beibehalten. Dafür spricht auch der letzte Bericht der Provinzialverwaltung Kurland, der die Feldpoststation für den Kreis Illuxt, Amtssitz in Subat, Bahn Abeli, als zuständig bezeichnet. Ein Beleg aus Subat zeigt 24 Stunden zwischen Auflieferung und Abstempelung am 18. Juni 1918. Das Räumungsdatum im Dezember 1918 ist unbekannt.

### **Feldpoststation 175**

| Standort | Frühdatum       | Spätdatum     |
|----------|-----------------|---------------|
| Schaulen | 23. August 1915 | November 1918 |

Bemerkungen: Schaulen wurde zum ersten Mal am 30. April 1915 erobert, am 10. Mai 1915 wieder geräumt und am 21. Juli 1915 endgültig besetzt.

Der Korrespondent Michaelis berichtet in seinem 1916 erschienenen Buch „Kurland und Litauen in deutscher Hand“, er habe am 24. Juli 1915 bereits die deutsche Feldpost in Schaulen vorgefunden.

Mein erster Beleg der Feldpoststation 175 stammt vom 1. August 1915. Laut FpÜ vom November 1918 war die Feldpoststation immer noch für das Friedensgericht Schaulen zuständig. Schaulen wurde am 8. Januar 1919 geräumt, bei den Freikorpskämpfen jedoch erneut besetzt und dort die Feldpoststation 3072 eingesetzt.

### **Feldpoststation 208**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum        |
|----------|-------------------|------------------|
| Olita    | 7. September 1915 | 27. Februar 1919 |

Bemerkungen: Olita wurde am 26. August 1915 besetzt. Am 13. Februar 1919 ging es kurz verloren. Das endgültige Räumungsdatum in 1919 ist unbekannt.

Laut Verzeichnis der Feldleitstelle vom 12. April 1919 war die DFP 208 noch mobil. Vermutlich bediente sie die sog. freiwillige Brigade Olita, deren Standort vom 1. April 1919 bis 18. Mai 1919 in Olita war.

Wahrscheinlich ist der 18. Mai 1919 auch das Räumungsdatum von Olita. Die Brigade ging nach Johannesburg in Ostpreußen

### **Feldpoststation 209**

| Standort | Frühdatum          | Spätdatum         |
|----------|--------------------|-------------------|
| Kowno    | 15. September 1915 | 31. Dezember 1918 |

Bemerkungen: Kowno wurde am 17. August 1915 spätabends besetzt. Als letzte deutsche Truppe verließen Teile des Freiwilligen-Regiments 19 am 11. Juli 1919 die Stadt.

Im Illustrierten-Briefmarken-Journal vom 8. Januar 1916 heißt es in einem auf den 4. Dezember 1915 datierten Brief des bekannten Philatelisten Hauptmann Ohrt: " Wie Sie aus dem Feldpoststempel meines Briefumschlages ersehen befindet sich hier die K.D. Feldpoststation 209. Sie ist in demselben Gebäude untergebracht, in dem früher die russische Staatspost hauste..." Die Kownoer Zeitung vom 20. September 1918 berichtet zum Standort: "Das Feldpostamt, das sich bisher in der Kaiser-Wilhelm-Str. in der Nähe des Wiener Platzes befand, ist in das Haus Kaiser-Wilhelm-Str. 55 (Mädchengymnasium) verlegt worden.

Im Januar 1919 ist dann die freiwillige DFP 728 nach Kowno gekommen. Mein erster Beleg datiert vom 11. Februar 1919.

### **Feldpoststation 210**

| Standort       | Frühdatum          | Spätdatum           |
|----------------|--------------------|---------------------|
| Grodno         | 14. September 1915 | 30. September 1915? |
| Nowo Swenzjany | 25. September 1915 | November 1918       |

Bemerkungen: Grodno wurde vom 1. bis 4. September 1915 besetzt, Nowo Swenzjany am 13. September 1915. Letzterer Ort wurde am 24. Dezember 1918 von den Bolschewiki mindestens zeitweilig besetzt. Da erste Belege der Feldpoststation 116 aus Grodno ab 3. Oktober 1915 bekannt sind, dürfte die Feldpoststation 210 etwa um diese Zeit auch Grodno verlassen haben. Das Datum vom 25. September 1915 stammt von der Arge Feldpost. Der Übergang ist also unklar.

Die Stempel der Feldpoststation 210 gerieten bei der Besetzung Posens durch die Polen in polnische Hände.

### **Feldpoststation 215**

| Standort  | Frühdatum       | Spätdatum     |
|-----------|-----------------|---------------|
| Rakischki | 30. Januar 1916 | November 1918 |

Bemerkungen: Rakischki wurde am 13. September 1915 besetzt.

Es gibt nicht lokalisierbare Abschlüge ab 30. August 1915. Ein Beleg vom 22. Dezember 1915 ist in Ponemunie nordöstlich Rakischki geschrieben. Am 26. Mai 1916 liefert ein Schreiber aus Ponemunie ebenfalls über die Feldpoststation 215 ein, weshalb wohl auch der Beleg vom 27. Dezember 1915 seine Feldpoststation in Rakischki hatte.

Laut FpÜ vom November 1918 war die DFP 215 für das Militärkreisamt Rakischki zuständig.

Das Räumungsdatum, wohl im Dezember 1918, ist nicht bekannt.

Laut Amtsblatt des Reichspostamtes, Verfügung vom 11. Dezember 1918, war die Feldpoststation in Rakischli geschlossen worden.

Die einschlägige Ob.Ost-Literatur vermeldet denn auch den 9. Dezember 1918 als Schließungstag der Landespost. Der einzige bekannte Stempelabschlag der Landespost auf Marke zeigt nicht die Tagesangabe, sondern nur die Angabe 12. Dezember. Die Datierung auf den 5. Dezember 1918 in den Beckerschen Stempeltafeln ist eine phantasievollen Ergänzung.

### **Feldpoststation 216**

| Standort  | Frühdatum         | Spätdatum         |
|-----------|-------------------|-------------------|
| Poniewiez | 5. September 1915 | 21. November 1918 |

Bemerkungen: Poniewiez wurde am 25. Juli 1915 besetzt. In die Hände der Bolschewiki fiel es am 9. Januar 1919. Ob dies mit der deutschen Räumung zusammenhängt, ist unbekannt.

### **Feldpoststation 222**

| Standort | Frühdatum         | Spätdatum     |
|----------|-------------------|---------------|
| Uzjany   | 16. November 1915 | November 1918 |

Bemerkungen: Uzjany wurde am 11. September 1915 besetzt und am 18. Dezember 1915 geräumt. Zwei Belege der Feldpoststation 222 vom 12. Oktober 1915 und vom 21. Oktober 1915 sind nicht lokalisierbar. Der Abschlag vom 12. Oktober 1915 ist das bisher früheste bekannte Datum. Zuletzt war die Station zuständig laut FpÜ für die Bezirkskommandantur Uzjany.

Dientsiegel, Briefaufgabestempel, Postanweisungsnumerierstempel, Postanweisungs-Gummistempel und Plombierzange gerieten bei der Besetzung Posens durch Polen in polnischen Besitz.

### **Feldpoststation 223**

| Standort: | Frühdatum        | Spätdatum     |
|-----------|------------------|---------------|
| Luscha?   | 13. Oktober 1915 | nicht bekannt |
| Murawjewo | 4.Dezember 1915  | November 1918 |

Bemerkungen: Luscha wurde am 11. Juni 1915 besetzt. Die Angabe „Luscha“, wichtige Bahnstation bei Murawjewo, habe ich dem Verwaltungsbericht der Deutschen Verwaltung für Litauen vom 13. November 1915 entnommen, gibt aber möglicherweise einen Zustand wieder, der einige Tage vorher bestanden hat.

Die Zwischenzeit bis Murawjewo ist nebulös. Ein Beleg vom 15. Oktober 1915 ist an der Bahn von Mitau nach Friedrichstadt geschrieben. Auf einem Feldpostbrief vom 16. Oktober 1915 findet sich die Angabe „223 Kertsche“. Der Ort ist nicht lokalisierbar. Als Standort kämen nach Diskussion in der Arge Deutsche Feldpost auch Wainoden und Alt Auz in Kurland in Frage. Murawjewo wurde wohl erst Mitte Juli 1915 besetzt und Anfang Januar 1919 geräumt. In der Grenzdatenliste der Arge Deutsche Feldpost ist der 9. Januar 1919 als letzter Abschlag angegeben.

Die Feldpoststation 223 war zuletzt noch laut FpÜ für die Polizeistelle in Murawjewo und für das benachbarte Kreisamt in Siady zuständig.

Murawjewo ist ein wichtiger Bahnpunkt, der auch unter Mosheiki bekannt ist. Die DFP bediente auch das benachbarte Prekuln mit, wo 1918 die DFP 3001 eingerichtet wurde.

### **Feldpoststation 224**

| Standort  | Frühdatum         | Spätdatum     |
|-----------|-------------------|---------------|
| Wikomierz | 22. November 1915 | November 1918 |

Bemerkungen. Wilkomierz wurde am 24. August 1915 besetzt. Das Räumungsdatum liegt im Jahre 1919 und ist nicht weiter bekannt. Jedenfalls befanden sich Ende Februar 1919 noch deutsche Verbände in Wilkomierz.

Ein Beleg vom 19. November 1915 ist der erste bekannte Abschlag, aber nicht eindeutig lokalisierbar. Zuletzt war die Feldpost laut FpÜ für das Kreisamt, die Polizei und das Soldatenheim in Wikomierz zuständig.

Laut bayerischem Feldposterlass 455/56 vom 28. Januar 1919 wurde in Schaulen in der Nacht vom 2. zum 3. Januar 1919 die Stationskiste der DFP 224 gestohlen. Sie enthielt u.a. einen Briefaufgabestempel „Deutsche Feldpost 224“, einen Briefaufgabestempel „K.D. Feldpost 224“, ein Dienstsiegel „KD. Feldpoststation 224“ und einen Postanweisungsgummistempel „Feldpost 224“. (Fortsetzung folgt)

## Postautomation der litauischen Postverwaltung

(Einführung von R-Zetteln mit Strichcode 2. Teil)

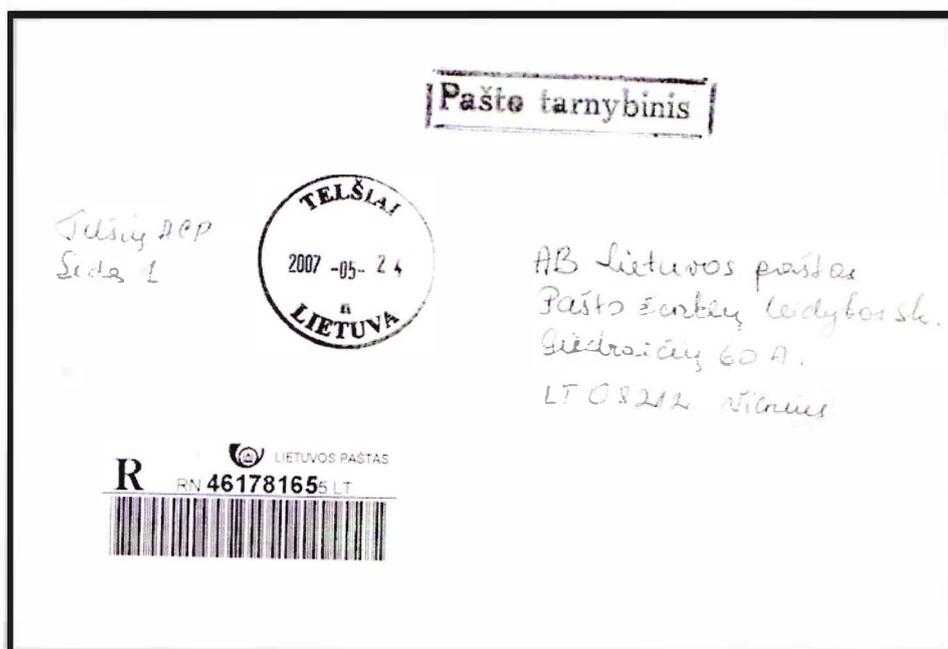
Bernhard Fels

Der zweite Teil des Artikels gliedert sich wie folgt:

1. Einführung geänderter R-Zettel
2. Typentafel
3. Aufgabebescheinigung
4. Besonderheiten auf Brief

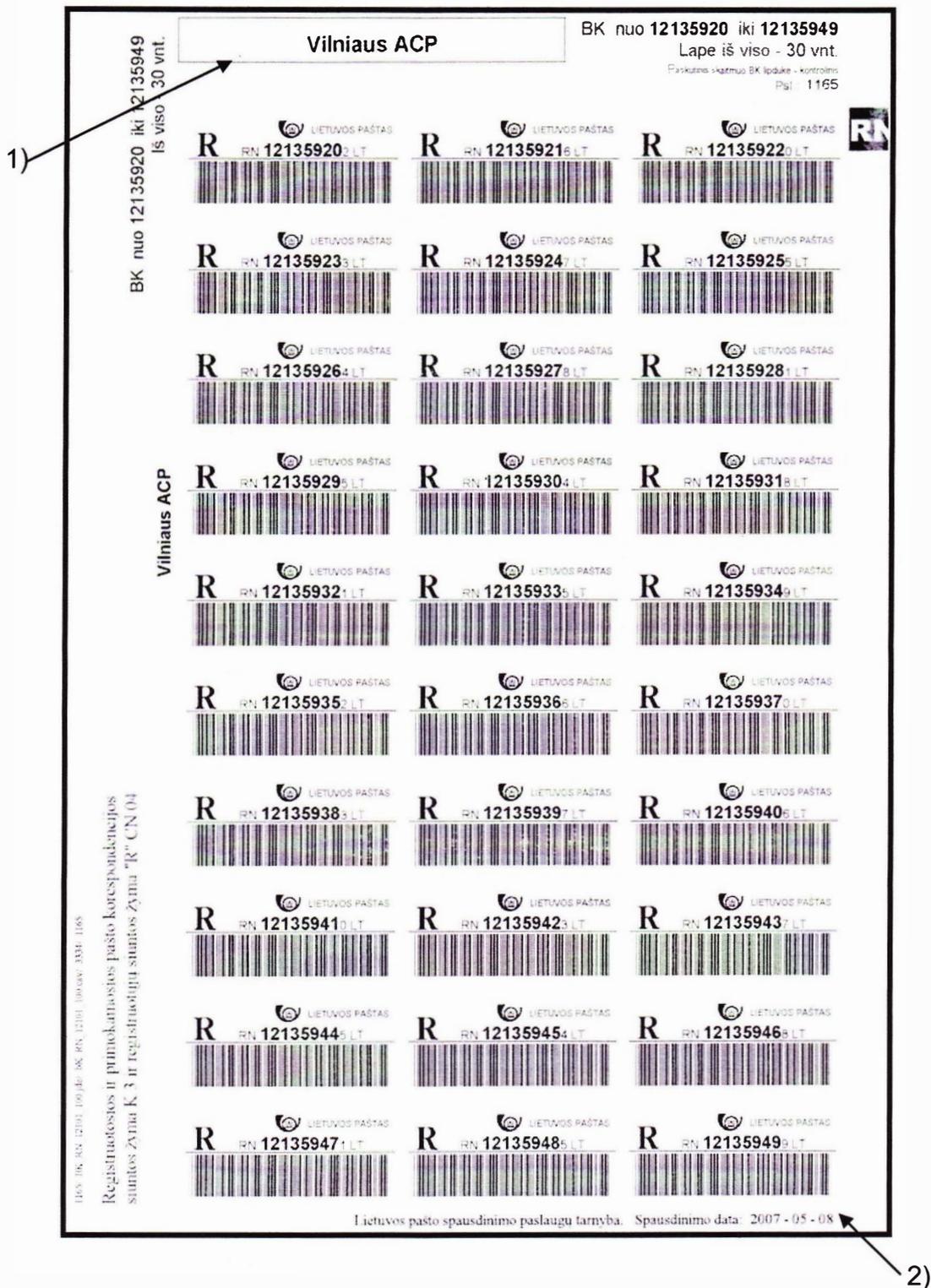
### 1. Einführung geänderter R-Zettel

Bereits ein halbes Jahr nach Einführung der R-Zettel mit Strichcode wurden bereits neue geänderte R-Zettel mit Strichcode durch die litauische Post AG eingeführt. Die neuen R-Zettel unterscheiden sich im Wesentlichen nur durch einen stark veränderten Aufdruck der Buchstaben-Zahlenkombination des Code 39 (s. Abb.). Die Einführung erfolgte ca. in den ersten drei Monaten des Jahres 2007. Trotz intensiver Nachforschung bei verschiedenen Abteilungen der litauischen Post AG konnte ein genaues Datum der Einführung nicht in Erfahrung gebracht werden.



Dienstbrief mit neuem R-Zettel des Kreispostamtes Telšiai an die Briefmarkenversandstelle der litauischen Post AG in Vilnius. Auf der Rückseite Ankunftsstempel des Postamtes VILNIUS 42. Das Postamt VILNIUS 42 ist das zuständige Postamt für die Briefmarkenversandstelle. In der Versandstelle befindet sich kein Postamt.

Im Gegensatz zu der ersten Ausgabe, diese Ausgabe wurde in Rollen zu 1000 Stück gedruckt, wird die zweite Ausgabe in Bögen zu je 30 Stück gedruckt. Der Druck erfolgt ebenfalls in der postinternen Druckerei.



Druckbogen über 30 Stück mit den Nummern RN12135920LT bis RN12135949LT

1) Empfängerpostamt 2) Druckdatum, hier: 2007-05-08

## 2. Typentafel

Inzwischen können drei Haupttypen bei den neuen R-Zetteln mit Strichcode unterschieden werden. Geringfügige Abweichungen im Druck, wie z.B. Abstand der waagerechten Linie zwischen Strichcode und Aufgabennummer, bleiben in dieser Aufstellung unberücksichtigt. Ebenso wird auf eine detaillierte Vermessung der R-Zettel verzichtet.

Inwieweit die einzelnen Typen den verschiedenen Postämtern zugeordnet werden können, lässt sich im Moment nicht nachvollziehen.

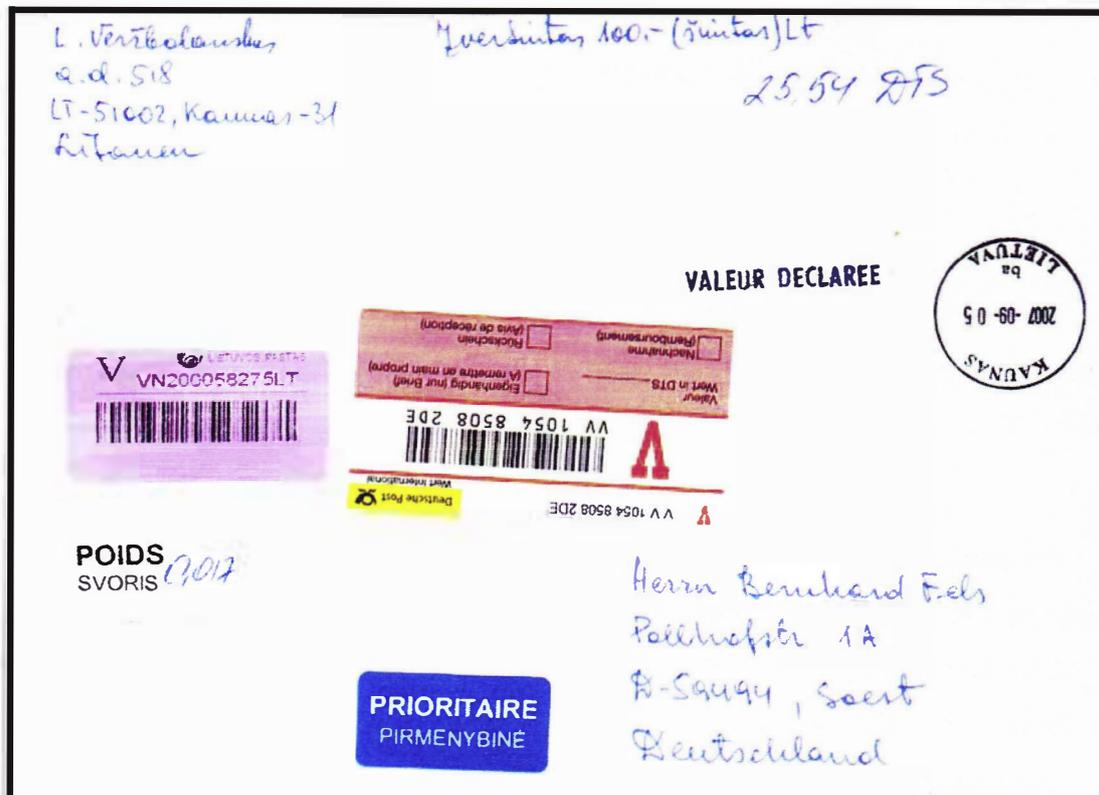
| Typ |   | Höhe<br>mm | Breite<br>mm | Bemerkung              |
|-----|---|------------|--------------|------------------------|
| 1   |    | 27         | 52           | Ecken abgerundet       |
| 2   |  | 27         | 52           | Ecken abgerundet       |
| 3   |  | 26         | 52           | Ecken nicht abgerundet |

Es konnte festgestellt werden, dass die in Teil 1 (LITUANIA Nr. 26 S. 37ff) beschriebenen R-Zettel für die verschiedenen Versendungsformen zum Teil nicht an die Postämter ausgeliefert wurden. Es werden hauptsächlich nur R-Zettel mit der Servicenummer „**RN**“ verwendet.

Bei Wertbriefen konnte bis jetzt die Verwendung der Type 1 und der Type 2 festgestellt werden (s. nachfolgende Abb.). Die Verwendung der Type 3 bei Wertbriefen konnte noch nicht nachgewiesen werden.



Inlandswertbrief über 10 Lt mit V-Zettel der Type 2.



Auslandswertbrief über 100 Lt mit V-Zettel der Type 1.

### 3. Aufgabebescheinigung

LIETUVOS PAŠTAS

AB LIETUVOS PAŠTO FILIALAS KAUNO ACP  
Laisvės al.102, 44001 Kaunas  
PVM mokėtojo kodas LT212155811

LT212155811

Registruotasis laiškas 1.00 Lt  
BK VN200009915LT Svoris 5 g, G.  
avėjas LEONAS VERKALAIUSKAS, P.  
d. 518, Kauno 31-asis paštas,  
51002 Kaunas

Laiško įvertinimo mokestis 2.80 Lt  
Laiško registravimas 2.00 Lt

MOKETI 5.80  
MOKETA Lt 5.80  
BRŪŽA 0.00  
D=NEAPMOKESTINAMA 5.80

Pašto darbuotojas (-ė)  
Antanas Pežėra  
Actn. kas naudojates  
pašto paslaugomis

KUITAS NR.20878/35  
2006-10-30 12:20 ZF LJ 2001022549

Aufgabepostamt, hier Hauptpostamt in Kaunas

Entgelt für einfachen Inlandsbrief (1 Lt)

Registrierungsnummer mit Gewichtsangabe

Empfängeranschrift

Entgelt für Wertbrief (10 Lt = 2,80 Lt)

Entgelt für Registrierung = Einschreiben (2 Lt)

Name des Angestellten des Postamtes

Quittungsnummer

Die Aufgabebescheinigungen werden auf Papierrollen (57 mm Breite) gmit Hilfe eines Tintenstrahldruckers gedruckt.

### 4. Besonderheiten auf Brief

Laiškiekio įmonė „Egzotika“  
J. Basanavičiaus g. 69b  
LT-36209 Panevėžys

PANEVĖŽYS  
2006-10-04

PANEVĖŽYS  
2006-10-04

R  
LIETUVOS PAŠTAS  
RN420254291LT

VS DFV Vilniaus skyriui  
Laisvės pr. 28  
LT-04540 Vilnius

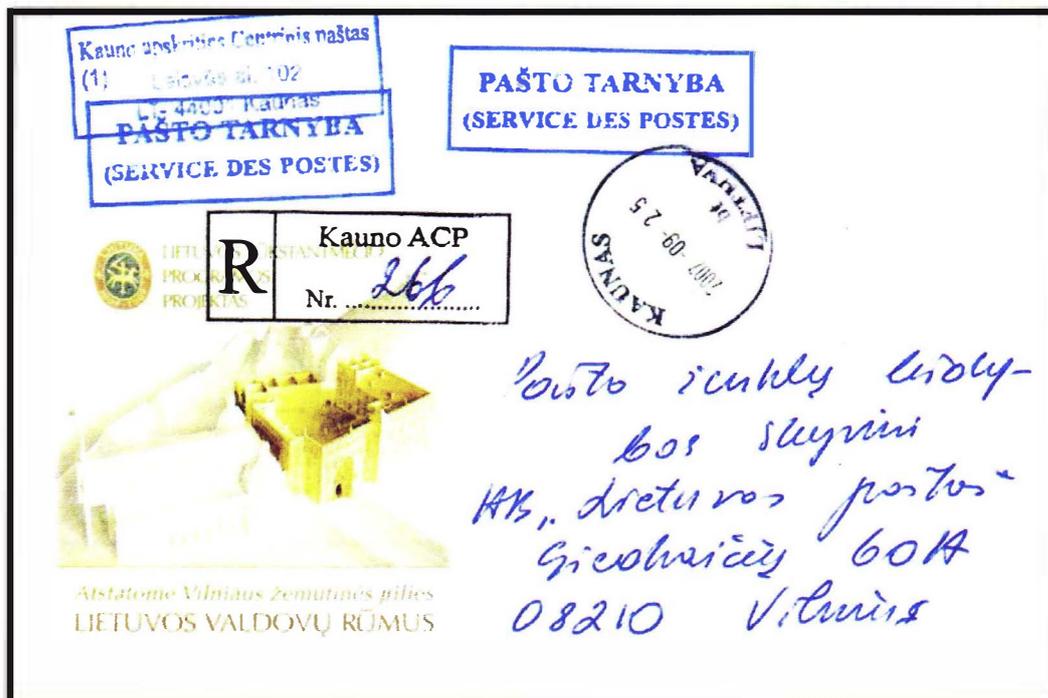
*Inlandseinschreiben (R-Zettel Typ 2) von Panevėžys nach Vilnius.*

Im Gegensatz zu den alten R-Zetteln, gibt es bei den neuen R-Zetteln keine Postamts-Angabe mehr. Das Postamt Panevėžys-2 (PLZ: 36010) hat, wahrscheinlich zum besseren Verständnis, einen Einzeiler mit der Postamtsbezeichnung „Panevėžys-2“ über dem neuen R-Zettel abgeschlagen.

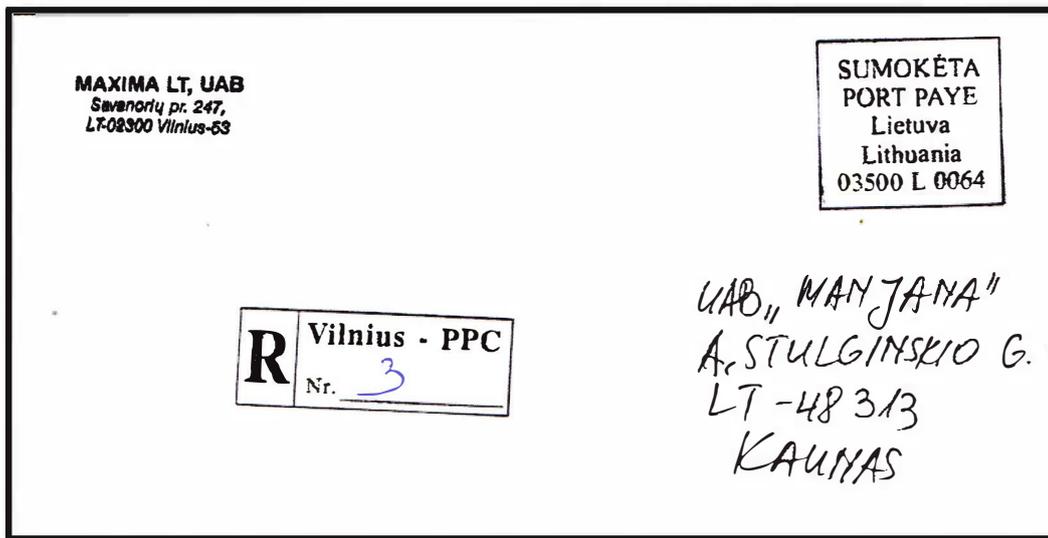


*Inlandseinschreiben, aufgegeben beim Hauptpostamt in Panevėžys.*

Der neue R-Zettel (Typ 1) ist mit einer Gitterfolie überklebt. Da die R-Zettel der Typen 1 und 2 in Rollen gedruckt worden sind, handelt es sich hier wahrscheinlich um das Endstück einer Rolle. Die letzten R-Zettel einer Rolle sollten demnach nicht mehr verwendet werden. Aus welchen Gründen auch immer.



*Dienstbrief des Hauptpostamtes in Kaunas mit weiter verwendetem R-Stempel*



*Massensendung der Verkaufskette „MAXIMA“ von Kaunas nach Vilnius.*

Vor Einführung der neuen R-Zettel mit Strichcode hatten verschiedene öffentliche Dienststellen und auch Gesellschaften eigene R-Stempel zur Abfertigung ihrer Sendungen. Hier handelt es sich um die Weiterverwendung eines R-Stempels. Die Massendung wurde über das Hauptverteilerpostamt VILNIUS PPC abgeleitet.



*Einschreiben aus Riga (Postamt Riga 46) nach Kaunas.*

Post aus dem Ausland nach Litauen läuft über das Hauptverteilerpostamt VILNIUS PPC. Nachgewiesen durch den litauischen R-Zettel mit der Registrierungsnummer „RN011034787LT“. Die Nummern 00 bis 09 sind dem Postamt VILNIUS PPC zugeteilt (s. LITUANIA Nr. 26 S. 34).



Teilfrankierter Auslandsbrief (Einschreiben mit Rückschein).

In der neuen Tarifübersicht vom 1. September 2007 ist das Entgelt für den Rückschein nicht angegeben. So wurde der Brief nur für ein Auslandseinschreiben mit Briefmarken frankiert (9,45 Lt) Das Entgelt für Einschreiben ins Ausland beträgt nach der Tarifänderung vom 1. September 2007 7 (in Worten: sieben) Litas.

Bei der Vorlage des Briefes wurde dem Absender zu verstehen gegeben, dass bereits frankierte Einschreiben mit Rückschein, im Gegensatz zu einfachen Einschreiben mit Frankatur, durch die Software nicht bearbeitet werden können. Die aufgeklebte Frankatur kann durch das Programm nicht verrechnet werden.

Wie sollte nun mit der aufgeklebten Frankatur verfahren werden? Eine entsprechende Vorschrift war nicht vorhanden. Nach längerer Diskussion unter den Postangestellten wurde dann entschieden, dass die Frankatur durch einen Tagesstempel zu entwerten sei. Das Entgelt für den Brief sollte bar entrichtet werden. Dies könne das Programm einwandfrei verarbeiten.

Das Entgelt setzt sich wie folgt zusammen

|  |          |
|--|----------|
| Brief (Priority) bis 20 g in EU-Länder | 2,45 Lt  |
| Einschreiben ins Ausland               | 7,00 Lt  |
| Rückschein (unverändert)               | 1,30 Lt  |
| Gesamt-Entgelt                         | 10,30 Lt |

## Neue Posttarife

Bernhard Fels

Gemäß Beschluss des litauischen Parlaments vom 11. Juli 2007 wurden neue Posttarife ab dem 1. September 2007 festgelegt. Teilweise wurden die Entgelte für verschiedene Versendungsformen drastisch erhöht. So hat sich z.B. das Entgelt für Auslandseinschreiben von 2 Litass auf 7 Litass erhöht. Ebenso wurden, wohl aus Versehen (d. Red.) einige Versendungsformen, wie z.B. Postkarten und Aerogramme, in den Übersichten nicht berücksichtigt. Laut Aussage von Postangestellten in verschiedenen Postfilialen werden Postkarten wie Briefe bis 20 g behandelt. Eine schriftliche Verfügung konnte aber nicht vorgelegt werden. Auch fehlte in den Übersichten die Höhe des Entgelts für Rückscheine. Hier wird noch das Entgelt aus der letzten Gebührenperiode von 1,20 Litass berechnet. Hier fehlt ebenso eine entsprechende Verfügung.

Es gibt auch eine grundlegende Neuerung bei den neuen Posttarifen. In der vergangenen Gebührenperiode unterschied man nur zwischen Inlands- und Auslandspost. Jetzt wird auch unterschieden zwischen EU-Länder und Nicht-EU-Länder.

### Entgelt-Übersicht Inland

|                           | Non-Priority        | Priority            |
|---------------------------|---------------------|---------------------|
| Briefe bis 20 g           | 1,35                | 1,55                |
| Briefe 20 g bis 50 g      | 1,45                | 1,65                |
| Briefe 50 g bis 100 g     | 1,55                | 1,80                |
| Briefe 100 g bis 500 g    | 2,15                | 2,50                |
| Briefe 500 g bis 1000 g   | 4,25                | 4,90                |
| Einschreiben (zusätzlich) | +2,00 <sup>*)</sup> | +2,00 <sup>*)</sup> |

<sup>\*)</sup> hat sich gegenüber der letzten Gebührenperiode nicht verändert.

**Anmerkung:** Die Entgelte ab der 2. Gewichtsstufe werden wohl kaum noch mit Briefmarken versehen werden, da es für den Kunden schwierig sein wird, das Entgelt mit den vorhandenen Wertstufen der Dauerserie zusammen zu stellen. Diese Sendungen werden hauptsächlich mit einem „Gebühr-Bezahlt-Stempel“ versehen.

### Entgelt-Übersicht Ausland EU-Länder

|                           | Non-Priority | Priority |
|---------------------------|--------------|----------|
| Briefe bis 20 g           | 2,15         | 2,45     |
| Briefe 20 g bis 50 g      | 2,45         | 2,95     |
| Briefe 50 g bis 100 g     | 2,80         | 3,20     |
| Briefe 100 g bis 500 g    | 5,20         | 5,90     |
| Briefe 500 g bis 1000 g   | 13,65        | 15,00    |
| Einschreiben (zusätzlich) | +7,00        | +7,00    |

## Entgelt-Übersicht Ausland Nicht-EU-Länder

|                           | Non-Priority | Priority |
|---------------------------|--------------|----------|
| Briefe bis 20 g           | 2,45         | 2,90     |
| Briefe 20 g bis 50 g      | 2,60         | 3,35     |
| Briefe 50 g bis 100 g     | 2,90         | 4,40     |
| Briefe 100 g bis 500 g    | 7,20         | 11,75    |
| Briefe 500 g bis 2000 g   | 24,10        | 40,95    |
| Einschreiben (zusätzlich) | +7,00        | +7,00    |



Auslandsbrief (Priority) der zweiten Gewichtsstufe (50 g bis 100 g). Das Entgelt beträgt seit dem 1. September 2,95 Litas. Freimachung erfolgte mit Absenderfreistempel des Typs „Francotyp Postalina T 1000“ des litauischen Außenministeriums.

Obwohl die neuen Posttarife durch die Litauische Post AG umfassend und zeitgerecht in den Medien und durch Verteilung von Info-Blättern auf den Postämtern angekündigt worden war, gab es in den ersten Tagen der neuen Tarife einige Unregelmäßigkeiten und Besonderheiten, wie die nachfolgenden Beispiele zeigen.



Mit 35 centu (Inlandstarif seit 2007-09-01 1,35 Lt.) unterfrankierter Inlandsbrief der 1. Gewichtsstufe. Der Brief stammt aus einem Briefkasten. In Vilnius ist das Hauptverteilerverpostamt VILNIUS PPC für die Leerung der Briefkästen zuständig. Das Postamt liegt in der Nähe des Flughafens und ist für den Publikumsverkehr nicht zugänglich.



Mit 75 ct. unterfrankierte Inlandspostkarte.

## Neue Poststempel im Postkreis Marijampolė

|   | Poststelle               | Rayon                | UB | ⊙ mm | PLZ   |
|---|--------------------------|----------------------|----|------|-------|
|    | Hauptpost<br>Marijampolė | Kreis<br>Marijampolė | i  | 36   | 68001 |
|    | Hauptpost<br>Marijampolė | Kreis<br>Marijampolė | g  | 36   | 68001 |
|  | Luskiai                  | Sakiai               |    | 39   | 71005 |
|  | Panoviai                 | Sakiai               |    | 39   | 71061 |

Im Postkreis Marijampolė sind verstärkt „große“ Tagesstempel im Einsatz. Bei meinem diesjährigen Besuch in Vilnius hatte ich die Möglichkeit, den Direktor des Postkreises Marijampolė zu sprechen. Auf die Frage, warum bei den Poststellen des Kreises Marijampolė „große“ Tagesstempel verwendet werden, kam die Antwort: „Ich liebe große Stempel“, (kein Kommentar, die Red.).

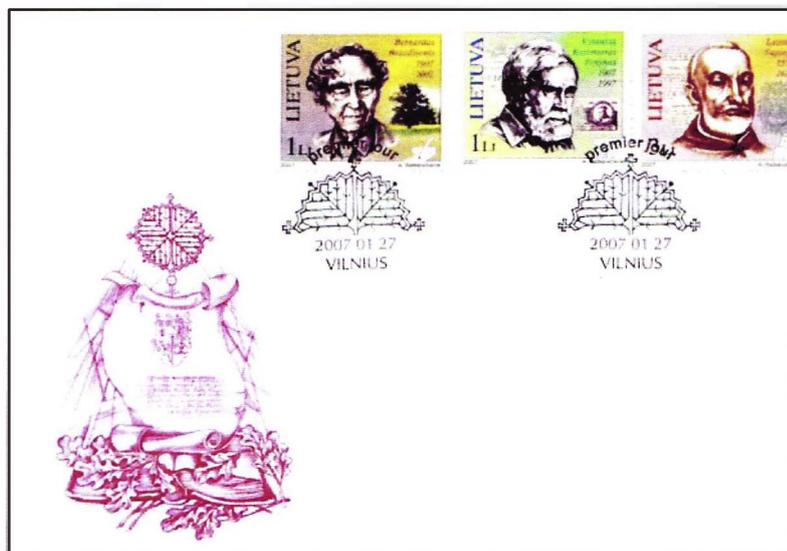
## Neuausgaben auf FDC 2007 1. Halbjahr

Bernhard Fels

### Berühmte Persönlichkeiten (XIV)

Ausgabetag: 2007-01-27  
 Entwurf: A. Ratkevičienė  
 Michel-Nr.: 927; 928; 929  
 Zähnung: gez. K 13½  
 Bogen: 5 x 10  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 500 000

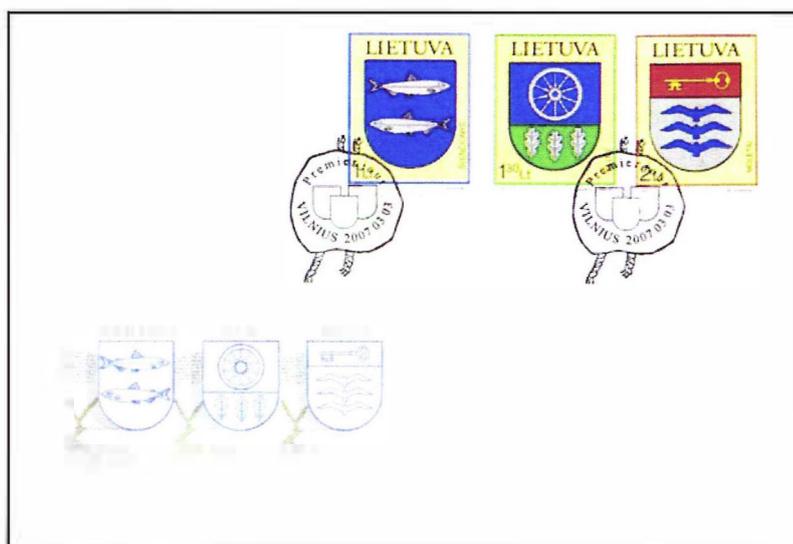
FDC-Nr.: 2007-2  
 FDC-Entwurf: A. Ratkevičienė  
 FDC-Auflage: 1400  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: A. Ratkevičienė



1 Lt Brazdionis (1907-2002); Dichter  
 1 Lt Jonynas (1907-1997) Grafiker  
 1 Lt Sapiega (1557-1633) Kanzler

### Stadtwappen (XVI)

Ausgabetag: 2007-03-03  
 Entwurf:  
 Michel-Nr.: 930; 931; 932  
 Zähnung: gez. K 14  
 Bogen: 5 x 10  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 500 000  
 FDC-Nr.: 2006-3  
 FDC-Entwurf: G. Luzinienė  
 FDC-Auflage: 1700  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Ersttagsstempel Vilnius  
 Entwurf: G. Luzinienė

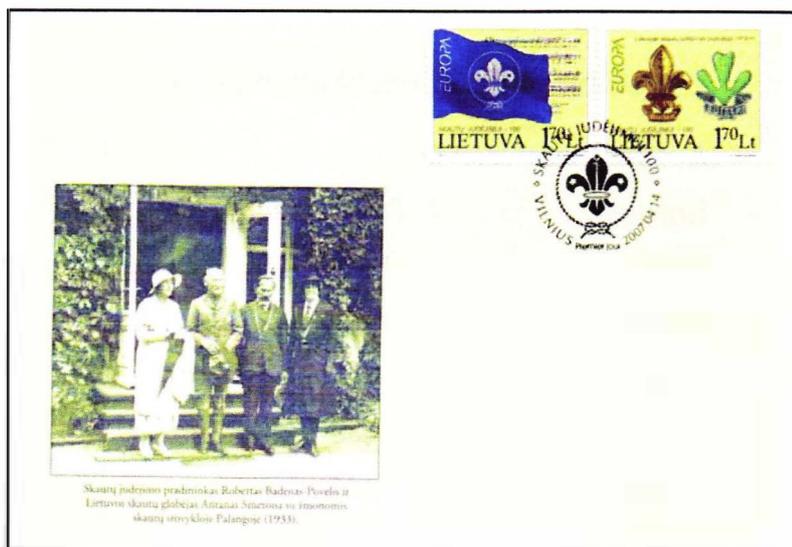


1 Lt Švenčionys (P. Savukynas)  
 1,30 Lt Kelme (J. Galkus u. E. Žiauberis)  
 2 Lt Moletai (M. Jonaitienė)

## Europa, Pfadfinder

Ausgabetag: 2007-04-14  
 Entwurf: V. Jasanauskas  
 Michel-Nr.: 933; 934  
 Zähnung: gez. K 13½  
 Bogen: 10 (2 x 5)  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 200 000

FDC-Nr.: 2007-4  
 FDC-Entwurf: V. Jasanauskas  
 FDC-Auflage: 1700  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Erstagsstempel Vilnius  
 Entwurf: V. Jasanauskas



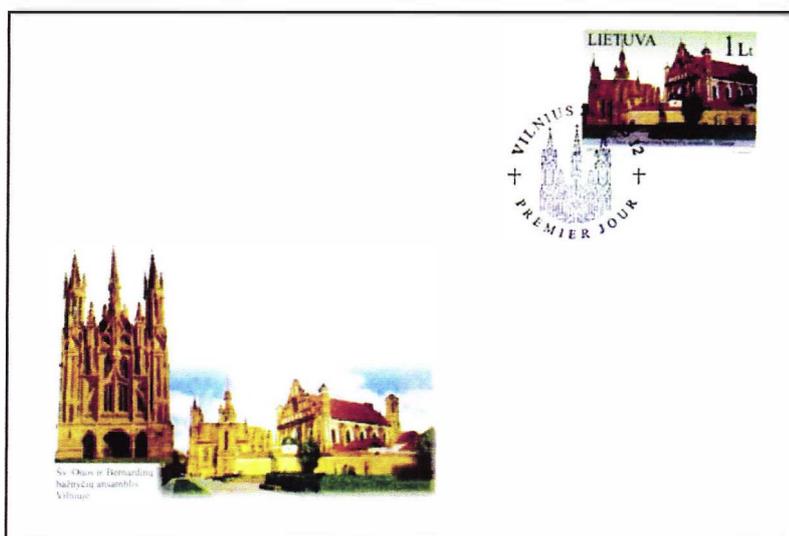
1,70 Lit Pfadfinderflagge und -hymne

1,70 Lit Litauische Pfadfinderabzeichen von 1918

## Kirchen (III)

Ausgabetag: 2007-05-12  
 Entwurf: G. Luzinienė  
 Michel-Nr.: 935  
 Zähnung: gez. K 12¾;13  
 Bogen: 25 (5 x 5)  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 60 000

FDC-Nr.: 2006-5  
 FDC-Entwurf: G. Luzinienė  
 FDC-Auflage: 1450  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Erstagsstempel Vilnius  
 Entwurf: G. Luzinienė



1 Lit St. Annen Kirche und Bernhardinenkirche Vilnius

### Kirchen (III)

Ausgabetag: 2007-05-12  
 Entwurf: G. Luzinienė  
 Michel-Nr.: 936  
 Zähnung: gez. K 12¾:13  
 Bogen: 25 (5 x 5)  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 50 000

FDC-Nr.: 2007-5  
 FDC-Entwurf: G. Luzinienė  
 FDC-Auflage: 150  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Erstagsstempel: Vilnius  
 Entwurf: G. Luzinienė

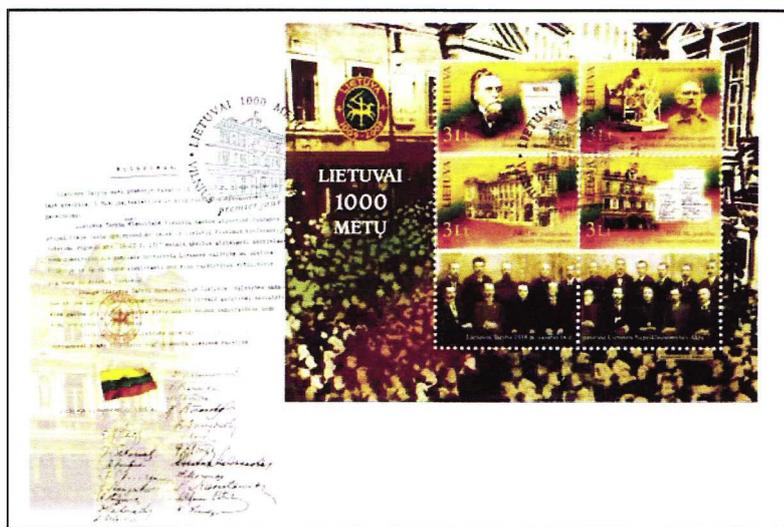


1,70 Lit Pažaislis-Kloster Kaunas

### 1000 Jahre Litauen (VII)

Ausgabetag: 2007-06-23  
 Entwurf: H. Ratkevičius  
 Michel-Nr.: 937 – 940; Block 34  
 Zähnung: gez. K 11¼  
 Bogen: 25  
 Druck: Odr. AS Vaba Maa's  
 Auflage: 25 000

FDC-Nr.: 2007-6  
 FDC-Entwurf: H. Ratkevičius  
 FDC-Auflage: 1400  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Erstagsstempel: Vilnius  
 Entwurf: H. Ratkevičius



3 Lit Erste Zeitung in litauischer Sprache  
 3 Lit Aufhebung des Publikationsverbots (1904)  
 3 Lit Großer Litauischer Landtag (1905)  
 3 Lit Unabhängigkeitserklärung (1918)

## Ergänzungswerte zur neuen Dauerserie

Bernhard Fels

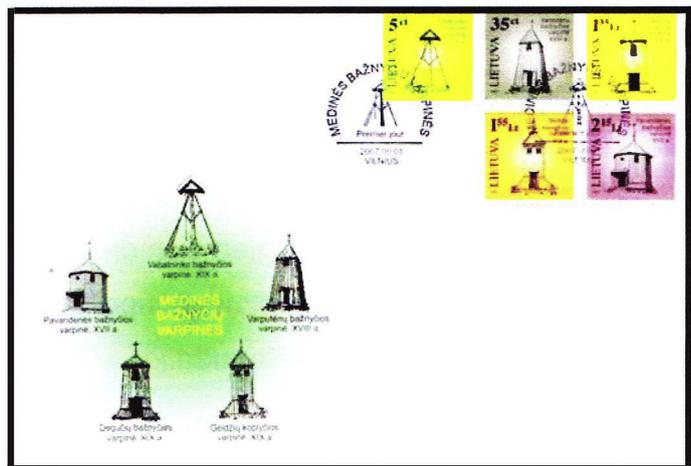
Aufgrund der Tarifänderung vom 1. September 2007 war es notwendig geworden entsprechende Ergänzungswerte aufzulegen. Als Motive wurden hölzerne Glockenstühle von Kirchen aus dem ganzen Land gewählt.

|   |          |                       | Michel-Nr. | Auflage   |
|---|----------|-----------------------|------------|-----------|
|    | 5 ct.    | Kirche in Vabalninkas | 944        | 1 500 000 |
|    | 35 ct.   | Kirche in Varputėniai | 945        | 1 600 000 |
|  | 1,35 Lt  | Kirche in Degučiai    | 946        | 2 000 000 |
|  | 1,55 Lt. | Kapelle in Geidžiai   | 947        | 700 000   |
|  | 2,15 Lt. | Kirche in Pavandenė   | 948        | 400 000   |

Die neue Dauerserie ist die zweite Ausgabe der litauischen Postverwaltung, die als selbstklebende Briefmarken hergestellt wurden. Der Druck erfolgte bei der Druckerei AS Vaba Maa in Tallinn (Estland).

Ausgabetag: 2007-09-01  
 Entwurf: K. Katkus  
 Zähnung: zahnungsähnlich  
 gestanzt 12½  
 Bogen: 25 (5 x 5)  
 Druck: Odr. AS Vaba Maas

FDC-Nr.: 2007-10  
 FDC-Entwurf: K. Katkus  
 FDC-Auflage: 1400  
 Druckerei: Katkus „TYPO“  
 Ersttagsstempel: Vilnius  
 Entwurf: K. Katkus



#### Frankatur-Möglichkeiten:

Die Werte zu 5 ct und 35 ct können nur als Ergänzungswerte oder als Mehrfachfrankatur verwendet werden. Bei den Werten 1,35 Lt bis 2,15 Lt besteht die Möglichkeit einer Einzelfrankatur:

- 1,35 Lt einfacher Inlandsbrief bis 20 g
- 1,55 Lt Priority-Inlandsbrief bis 20 g
- 1,55 Lt einfacher Inlandsbrief über 50 g bis 100 g
- 2,15 Lt einfacher Inlandsbrief über 100 g bis 500 g
- 2,15 Lt einfacher Auslandsbrief bis 20 g in EU-Länder

## Die schönste Briefmarke 2006

Jūrate Samuitytė

Es gehört mittlerweile schon zur Tradition, dass die schönste Briefmarke des Jahres der litauischen Post AG gekürt wird.

An der Wahl beteiligten sich diesmal 25 837 Personen, ein Rekordergebnis. Die Gewinner einer Jahreszusammenstellung 2006 kommen aus Deutschland (2), Israel (1), Japan (1) und Kanada.(1).

|                 | Stimmen<br>> 16 J.  | Stimmen<br>13-16 J. | Stimmen<br>bis 12 J. | gesamt |
|-----------------|---|---------------------|----------------------|--------|
| <b>1. Platz</b> | 367   | 282                 | 506                  | 1155   |
|                 |   |                     |                      |        |
| <b>2. Platz</b> | 110   | 174                 | 678                  | 962    |
|                 |  |                     |                      |        |
| <b>3. Platz</b> | 155   | 150                 | 343                  | 848    |
|                 |  |                     |                      |        |



### Suchanzeige

Suche Mittellitauen Michel-Nummer 4 bis 11 in einwandfreier gestempelter Erhaltung.

Rolf Wichmann

Krummacherring 8

**Litauische Post AG – Ausgabeprogramm 2008**

Jūrate Samuitytė

| Nr.   | Beschreibung   | Ausgabe    |       |
|-------|--|------------|-------|
| 1-6   | Dauerserie: sakrale Holzarchitektur  | 2008-01-05 |       |
|       |  |            |       |
| 7-9   | Berühmte Persönlichkeiten:<br>Zenonas Ivinskis (1908 – 1971)<br>Martynas Jankus (1858 – 1946)<br>Antanas Maceina (1908 – 1987) | 2008-01-19 |       |
|       |  |            |       |
| 10    | 90. Jahrestag der Wiederherstellung des Staates Litauen  | 2008-02-16 |       |
|       |  |            |       |
| 11-12 | Die wichtigsten Staatsauszeichnungen   | 2008-03-15 |       |
|       |  |            |       |
| 13-14 | Regionalmuseum Rokiškis  | 2008-04-19 |       |
|       |  |            |       |
| 15-16 | Europaausgabe: Thema Briefe  | 2008-05-03 |       |
|       |  |            |       |
| 17    | 1000 Jahre Litauen   | 2008-06-28 | Block |
|       |  |            |       |
| 18    | 75. Jahrestag des Fluges Girėnas und Darius  | 2008-07-12 |       |
|       |  |            |       |
| 19-20 | Die XXIX Olympischen Spiele  | 2008-07-26 |       |
|       |  |            |       |
| 21-24 | Ausgabe WWF; die Mandelkrähe   | 2008-09-06 |       |
|       |  |            |       |
| 25-27 | Städtewappen:<br>Joniškis<br>Jurbarkas<br>Širvintos  | 2008-10-04 |       |
|       |  |            |       |
| 28-29 | Ausgabe Weihnachten und Neujahr  | 2008-11-08 |       |

## Literaturnachrichten

| Titel  | Autor                            | Quelle                    | Seiten |
|--|----------------------------------|---------------------------|--------|
| Memel: Plattenfehler der Wap-<br>penreiter-Ausgabe – Teil 2<br>(Mi.-Nr. 141-150) | Dr. Hans-Dieter Lutz             | AgDtOst 2007 –<br>193:045 | 4      |
| Memel: Plattenfehler der Wap-<br>penreiter-Ausgabe – Teil 3<br>(Mi.-Nr. 141-150) | Dr. Hans-Dieter Lutz             | AgDtOst 2007 –<br>194:055 | 12     |
| Memel: Plattenfehler der Wap-<br>penreiter-Ausgabe – Teil 4<br>(Mi.-Nr. 141-150) | Dr. Hans-Dieter Lutz             | AgDtOst 2007 –<br>195:061 | 10     |
| Die Post in Pest- und Cholera-<br>zeiten   | Rolf Ritter                      | AgDtOst 2007 –<br>194:031 | 6      |
| Die Verwendung von Briefmar-<br>ken in Mark-Währung im Me-<br>melgebiet          | Dr. Hans-Ch. v.<br>Lindeiner     | AgDtOst 2007 –<br>194:045 | 10     |
| Bahnpost in Litauen  | Jan Kaptein<br>Eugenijus Ušpuras | HBG 2007 – 50:12          | 10     |
| Darius-Girėnas New York –<br>1933- Kaunas  | VytautasValantinas<br>(Chicago)  | PHILLIT 2007 – 2:4        | 24     |

### Erläuterungen:

|         |  |                    |
|---------|--|--------------------|
| AgDtOst | Arbeitsgemeinschaft Deutsche Ostgebiete      | deutsch            |
| AgRussl | Arbeitsgemeinschaft Russland                 | deutsch            |
| HBG     | Philatelistengruppe „Het Baltische Gebied“   | niederländisch     |
| LPS     | „Lithuania“ Philatelic Society, Chicago      | englisch/litauisch |
| PHILLIT | Bulletin Philatelic Club „LITUANICA“, Kaunas | litauisch/englisch |
| AgPo    | Bundesarbeitsgemeinschaft Polen e.V.         | deutsch            |

Kopien können angefordert werden bei der Geschäftsführung.

Kopien bis zu 3 Seiten     55c

Kopien über 3 Seiten     145c

Der Betrag ist in gültigen deutschen Briefmarken beizulegen.

# LITUANICA

Witold Fugalewitsch

Am 20. Oktober 2007 wurde durch die Arbeitsgemeinschaft Kieler Briefmarkensammlerverein e.V. aus Anlass des „Tag der Briefmarke“ eine Briefmarkenausstellung veranstaltet. Zu der Ausstellung gab es bei der Deutschen Post AG einen Sonderstempel mit Litauenmotiv. Der Sonderstempel bildete das Vorschiff der „LISCO GLORIA“ ab.

Das Schiff ist als Fährschiff der Gesellschaft LISCO BALTIC SERVICE auf der Linie Kiel – Klaipėda – Kiel eingesetzt. Die Gesellschaft LISCO BALTIC SERVICE ist in Lübeck ansässig und ist eine Tochtergesellschaft der in Kopenhagen ansässigen DFDS (Det Forenede Dampskibs-Selskab A/S; Vereinigte Dampfschiffahrtsgesellschaft).

| Fährverbindung<br>ins Baltikum |            |
|--------------------------------|------------|
| Klaipėda – Kiel – Klaipėda     |            |
| <b>MS LISCO GLORIA</b>         |            |
| Baujahr 2002                   |            |
| Größe                          | 20.140 BRZ |
| Länge                          | 199,4 m    |
| Breite                         | 25,00 m    |
| Geschwindigkeit                | 23 kn      |

*Zum Tag der Briefmarke aufgelegter Sonderumschlag mit Sonderstempel der Deutschen Post AG*

Die MS LISCO GLORIA verkehrt mehrmals wöchentlich auf der Fährlinie Kiel - Klaipėda – Kiel. Nähere Informationen über das Schiff und über Buchungsmöglichkeiten erhalten Sie auf der Internetseite:

<http://www.lisco-baltic-service.de/DFDSLisco/DE/>



### Sonderumschlag mit „Paquebot-Stempel“ der LISCO GLORIA

Die Aufgabe von Post auf hoher See wurde auf einer Sitzung der UPU (Universal Postal Union) 1897 geregelt: „Erhält ein Postamt Korrespondenz, die auf hoher See auf einem Schiff aufgegeben wurde, so hat es diese Korrespondenz mit dem Tagesstempel zu versehen und sie zusätzlich, handgeschrieben oder mit einem Stempel, mit dem Wort 'Paquebot' zu markieren“.

Diese Sonderbehandlung gilt aber nur für Post, die im ersten Hafen eines fremden Landes aufgegeben wird. Wenn man in einem Hafen einen Brief schreibt oder das Schiff läuft weitere Häfen in diesem Land an, dann muss die Post mit den Landesmarken frankiert werden.

Der abgebildete Brief wurde auf der Fahrt Klaipėda – Kiel an Bord der LISCO GLORIA aufgegeben und mit dem „Paquebot-Stempel“ des Schiffes versehen. Frankiert ist der Brief mit 2,15 Lt. der neuen Dauerserie = Auslandstarif für normalen Brief bis 20 Gramm.

Nach der Ankunft in Kiel wurde der Brief beim Briefzentrum 24 (hier Kiel) aufgegeben und mit einem Maschinenstempel entwertet. Zusätzlich erhielt der Beleg die Codierung des Briefzentrums 24 (leider auf der Abbildung nicht zu sehen).

## **Zweite philatelistische Litauen-Reise der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V.**

Bernhard Fels

Für das Jahr 2008 ist die zweite philatelistische Litauen-Reise (10 bis 12 Tage) geplant. Auf dieser Reise wird es nicht nur Philatelie geben, sondern werden wir uns mit Land und Leuten Litauens beschäftigen: Kultur wird also nicht zu kurz kommen. Auch für Erholung für Leib und Seele wird gesorgt.

Beginnen soll die Reise Mitte Juli 2008, geplanter Beginn ist der 19. oder 21. Juli 2008. Organisiert wird die Reise durch, nach unseren Vorgaben, eine Reiseagentur in Hamburg. Herr Dr. Feustel hat sich bereit erklärt, die Organisation der Reise mit der Agentur zu planen.

Geplanter Reiseverlauf:

### 1. mehrtägiger Aufenthalt in Vilnius

- a) Kultur (Kirchen, Stadtrundfahrt, Seimas und Präsidentenpalast)
- b) Besichtigung AKW Ignalina (Visaginas)
- c) Besuch Aukštaitijos Nationalpark (Imker-Museum)
- d) Besuch Europa Park

### 2. Kaunas

- a) Stadtbesichtigung
- b) Kloster Pažaislis
- c) Litauisches Brauchtum-Museum Rumšiskis
- d) Fahrt auf der Memel
- e) Besuch Fort XIV

### 3. Klaipėda

- a) Stadtbesichtigung
- b) Bernsteinmuseum Palanga

### 4. Kurische Nehrung

- a) Besichtigungstour
- b) Tage zur freien Verfügung (Erholung)

## Philatelie

1. Vortrag durch die litauische Post AG (Struktur) in Vilnius
2. Besuch der Versandstelle der litauischen Post AG
3. Besuch des Nationalmuseums mit Vortrag über die Abteilung Philatelie
4. Besuch des Postmuseums in Kaunas
5. Besuch Sammlertreffen in Kaunas

Der genaue Ablauf muss nun mit der Reise-Agentur in Hamburg durch Herrn Dr. Feustel abgesprochen werden. Es ist beabsichtigt, dass die An- und Abreise nach Litauen in eigener Regie erfolgen soll. Hier wurden gute Erfahrungen mit der Estland-Reise der Arbeitsgemeinschaft Estland e.V. gemacht.

Mit der Sammlergemeinschaft in Kaunas wurde vereinbart, eine kleine Briefmarkenausstellung zu organisieren. Der Vorsitzende der Gemeinschaft, Herr Liesis, hat sich bereit erklärt seine Heimatsammlung Kaunas zu zeigen. Unter Umständen können ja auch Teilnehmer der Reise eine kleine Sammlung ( 1 bis 2 Rahmen) vorstellen.

Während der philatelistischen Aktivitäten ist für ein Damenprogramm für die mitreisenden Damen geplant (Museum oder Einkaufstour).

Jetzt kommt natürlich noch die Frage nach den Kosten. Leider liegt der Redaktion noch keine Preisvorstellung vor. Interessenten werden umgehend informiert.

Falls Sie ein Interesse an dieser philatelistischen Litauen-Reise haben, dann melden Sie sich bitte bei der Redaktion. Interessenten werden weiterhin schriftlich über den Stand der Reise informiert.

Vorschläge und Anregungen sind erwünscht.

Bernhard Fels  
Pollhofstr. 1A  
59494 SOEST

bfels@t-online.de

## Buchbesprechung

Gerhard Hutzler, Heinersreuth

Harry v. Hofmann (Hrsg.), Das Postgebiet Ob. Ost auf dem Territorium der späteren Republik Lettland 1915-1920. Geschichte und Struktur, Briefmarken, Poststempel, Zivil- und Feldposten, Militärflüge im Dienste der Post, Tarife und Dokumente, herausgegeben im Auftrage der Forschungsgemeinschaft Lettland im BDPH, Hamburg 2006, Harry v. Hofmann Verlag, 408 Seiten mit 270 Abbildungen, zweisprachig deutsch-englisch, flexible Broschur, 68,00, ISBN 3-7636 5077 6-6800-.

Die Besprechung von philatelistischen Werken ist nicht immer ein reines Vergnügen. Umso mehr freut es den Rezensenten, wenn er eine Neuerscheinung vorstellen kann, die uneingeschränktes Lob verdient: In der bemerkenswerten Publikationsreihe der Forschungsgemeinschaft Lettland brachte unser Arge-Mitglied Harry v. Hofmann in Zusammenarbeit mit Heinz Lukaschewitz vor kurzem den 7. Band, der das Postgebiet Ob. Ost zum Gegenstand hat, heraus.

Übersichtlich in 9 Abschnitte gegliedert, bringt das stattliche Buch Darstellungen zu den Bereichen

Briefmarken,

Ganzsachen und Postkarten, Poststempel,

Besondere Versendungsarten, Zensur,

Feldpost,

Besondere Vermerke, Formulare,

Fälschungen und Dubioses.

Sehr vieles davon ist auch für den Estland-Philatelisten wissenswert.

Dass die Kapitel „Briefmarken“ und „Ganzsachen“ weit über das hinausgehen, was der „Michel“ in seinen verschiedenen Katalogausgaben bringt und das hier besonders knapp gefaßte Handbuch von Hurt-Ojaste bietet, muss herausgestellt werden. So sind wie im Kohl-Handbuch die Hausauftragsnummern der Urmarken und Aufdrucke genau erfasst.

Umfassende Informationen liefert der Abschnitt über den Postaustausch mit Rußland während der Zeit des Waffenstillstandes und nach dem Abschluss des Friedensvertrages von Brest-Litowsk, der in der Eesti Post bisher nicht behandelt wurde. Er ist mit zahlreichen aussagekräftigen Abbildungen versehen.

Im Kapitel „Besondere Vermerke“ war dem Rezensenten die von Herrn v. Hofmann entwickelte These zu den handschriftlichen Vermerken „Eesti“ auf Ob. Ost-Marken aus Wesenberg im November 1918 neu; sie erscheint durchaus diskutierbar. Von größtem Nutzen für den postgeschichtlich forschenden Philatelisten sind die auf rd. 150 Seiten wiedergegebenen Quellentexte zur Postgeschichte von Ob. Ost. Sie beantworten zahlreiche Fragen und korrigieren auch manche liebgewordene Ansicht.

Das Buch ist wirklich ein „Muss“ auch für jeden ernsthaften Estland-Philatelisten (und Litauensammler, die Red.). Es könnte Vorbildcharakter für Autoren haben, die sich bisher nicht bearbeiteter Bereiche unseres Sammelgebietes annehmen wollen.

Dass gute Ausstattung und solide Bindung ihren Preis haben, sollte plausibel sein. Wer wie der Rezensent höchst ärgerliche Erfahrungen mit den „fliegenden Blättern“ von durch unsere Arge herausgebrachten Publikationen machte und für Neubindungen - zähneknirschend - viel Geld aufwenden mußte, weiß inzwischen gute Verarbeitung zu schätzen.

Anmerkung der Redaktion: da die Rezension der EESTi-POST entnommen wurde, gilt der letzte Absatz nicht für die LITUANIA.

## **Baltikum - Auktionen**

**für Marken, Ganzsachen und Briefe**

**Immer Ende März und Ende Oktober**

**43. Auktion 31. März 2008**

**44. Auktion 31. Oktober 2008**

**Liefen Sie dazu bitte auch etwas ein.**

**Dipl. Ing. Sven Kraul**

**D-22175 Hamburg, Stefan-Zweig-Strasse 19**

**Tel. und Fax: 0049 - (0)40 - 640 23 10**

# IMPRESSUM

## Vorstand

- Leitung: Martin Bechstedt  
Roggenkamp 80A  
22941 Bargteheide  
Tel.: +49 04532/282528  
email: m.bech@t-online.de
- Geschäftsführung: Bernhard Fels  
Pollhofstr. 1A  
59494 Soest  
Tel.: +49 02921/71541  
email: BFels@t-online.de
- Kassenwart: Michael Haslau  
Parkstr. 2  
13086 Berlin  
email: michael.haslau@tiscalinet.de
- Redaktion: Bernhard Fels  
Pollhofstr. 1A  
59494 Soest
- Bankverbindung: Postbank Dortmund; Konto 397022469; BLZ 44010046  
IBAN: DE 95 4401 0046 0397 0224 69  
BIC: PBNKDEFF

## **Ehrentafel**

|                       |                   |                  |
|-----------------------|-------------------|------------------|
| Gerhard Hahne (†)     | Gründungsmitglied | Ehrevorsitzender |
| Witold Fugalewitsch   | Gründungsmitglied | Ehrenmitglied    |
| Leonas Veržbolasuskas |                   | Ehrenmitglied    |

## **LITUANIA**

ist das Mitteilungsblatt der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. und erscheint zweimal im Jahr. Für Mitglieder ist es kostenlos, ansonsten sind einzelne Hefte für 15,00 € einschließlich Porto erhältlich. Anfragen und Bestellung an die Geschäftsführung.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist der Leiter der Forschungsgemeinschaft. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. der Forschungsgemeinschaft Litauen wieder. Rechte und Verantwortung liegen bei den jeweiligen Autoren. Nachdruck und / oder Fotokopien (auch auszugsweise) bedürfen der ausdrücklichen schriftlichen Genehmigung der Redaktion. Das Copyright befindet sich bei der Forschungsgemeinschaft Litauen e.V. Uetze.

Die Verwendung der MICHEL-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages, München.

Litauische Postverwaltung: Lietuvos paštas Giedraičių 60A LT-08212 Vilnius  
Internet: [www.post.lt](http://www.post.lt) Email: [postage.stamps@post.lt](mailto:postage.stamps@post.lt)

## Neuheiten 2007 1. Halbjahr



927 – 455



928 – 456



929 – 457



930 – 458



931 - 459



932 – 460



933 – 461



934 – 462



935 – 463



937 – 465a



936 - 464



938 – 465b



939 – 465c



940 – 465d